



1936 S. 1165



P. IV 21086

# Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung



Erhebt wöchentlich sechs mal. Besondere für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1,00 M., bei Haus 2,00 M. Einmal 30 Pf. Bestellen. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Vorbezug nur monatlich 3,00 M. (einmal 60 Pf. für Ausland u. Verpackung) auswärts Postbezugsstelle. Verlag und Schriftleitung: Gottliebstraße 7a, Fernsprecher Nr. 88212 bis 88214. Sammelnummer 38888. Fernschreiber: Abendpost. Kontraktions-Stettin Nr. 209. Abschaltung des Bezugsgebietes oder Vertrags wegen nicht ordnungsmäßiger Lieferung der Zeitung ausgeschlossen. — Verlagsort: Stettin.

Anzeigenpreis: Die 84 mm. breite Anzeigenzeile 20 Pf., für „Kleine Anzeigen“ (Private Kleinanzeigen) und Familienanzeigen 20 Pf., die 68 mm. breite Zeile im Bestimmung 100 Pf., Rabatt nach feststehendem Tarif. Für Anzeigen unter 100 Pf. sind 80 Pf. extra und das Porto für die Anzeigebriefe zu zahlen. Illustrationsarbeiten nach eigenem Verfahren. Erfüllung u. Gerichtsbarkeit Stettin. Für die Abdruckkosten telefonisch aufgegebenen Anzeigen sowie für die Aufnahme an bestimmten Tagen u. Plätzen kann nicht garantiert werden. Unsolide u. kurzweilige Anzeigen finden keine Aufnahme.

Nummer 178

Donnerstag, den 1. August 1929

Nummer 178

## „Graf Zeppelin“ wieder auf Amerikafahrt

### Erschwerie Reform

Wo bleibt die Reform der Arbeitslosenversicherung?

Berlin, 1. August. Als der Reichstag Ende Juni auseinanderging, ohne an die Reform der Arbeitslosenversicherung Sand angelegt zu haben, vertrübte man uns: das würde in der sogenannten Herbstsession geschehen. Auf alle Fälle aber würde der Ausschuss am 15. August zusammenzutreten, um die bis dahin vom Mini-

### Schweres Grubenunglück in Frankreich

Paris, 1. August. Wie dem „Echo de Paris“ aus Lens gemeldet wird, ereignete sich gestern Abend in einem Schacht des Bergwerks von Escarpelle in Conrnelles-lez-Lens ein Grubenunglück. Um 20.10 Uhr brachen in einem Schacht schlafende Arbeiter los. An der gefährlichsten Stelle befanden sich 160 Arbeiter zu dem Zeitpunkt, als der Schacht um 20 Uhr waren acht Tote gestorben worden.

### Stierium des Herrn Wisse!

Stierium des Herrn Wisse! Ausgearbeitete Vorleser zu beuten. Die Herrschaften in zwischen ins Wasser gefallen. Dafür hat die sogenannte Sachverständigenkommission — Sachverständige mit einem starken Zuspruch von Jollitieren — das Thema bestritten und auf ihren Gutachten hin soll, wie behauptet wird

### ein vorläufiger Entwurf im Reichsarbeitsministerium fertiggestellt

werdt. Es läge mithin nichts im Wege, daß der Reichstagsausschuß am 15. August seine Beratungen aufnehmen. Nun aber hört man von neuen Hindernissen. Herr Dr. h. c. Wille, der seine Ferien in den baltischen Archipel und in Island verbracht hat, ist über die Gesandtschaft der laufenden Seen ein rechtzeitiger Besucher gekommen. Er hält es nämlich für notwendig, sich über die Regelung der Arbeitslosenversicherung zunächst einmal mit den Völkern zu besprechen. Grundan der Wohlfahrtsfrage für die nicht von Arbeitslosenversicherung erfahrenen Kreise sind die Länder und Gemeinden finanziell beteiligt. Durch die Konferenz der Länderminister soll angeblich erreicht werden, daß die Reichsratsverordnungen beschleunigt werden und der Entwurf im Reichstag „von vornherein eine sichere Grundlage findet“. Diese Konferenz der Länderminister soll in der nächsten Woche in München stattfinden. Das wäre immer noch eine gute Woche vor dem 15. Aug. Aber der Herr Arbeitsminister sieht voraus, daß man in München noch allerlei Gründe erheben und Widermündungsvorläufe bringen wird, die natürlich in der endgültigen Vorlage berücksichtigt werden müssen. Das lange Verweilen kürzer Sinn: der Reichstagsausschuß wird am 15. August noch nicht zusammenzutreten können, weil trotz empfindlich das Arbeitsministerium bis dahin ein Entwurf noch nicht vorlegen können wird. Als Trost verheißt Herr Wille's Offizieller Reichstagsausschuß würde aber jedenfalls vor dem Zusammentritt des Reichstages die Arbeiten aufnehmen. Der Reichstag wird höchstens Ende Oktober zusammenzutreten.

Damit eine Reform, die sich noch im Winter auswirkt, glücklich umzusetzen ist.

Arbeitsminister eilt die Sache

### ung der Wehrpflichtigen in Ostböhmen

August. Wie die Telegrammen-Serviceagentur aus Chabarowsk die Einberufung aller im langweiligen befindlichen in den Gebieten Dienst wohnenden Offiziere der Wehrpflichtigen der Dienstleistungen in den Kreisen Wladimirof,

### Heute früh 3.30 Uhr gestartet

Wieder ein blinder Passagier an Bord?

Friedrichshafen, 1. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh 3.29 Uhr mit 18 Passagieren an Bord unter Führung Dr. Goerner zur Fahrt nach Amerika aufgesegelt. Der Aufstieg ging glatt und vorzüglich vonstatten. Das Luftschiff nahm sofort Kurs in Richtung Konstantin-Geleit.

### Blatter Chart

Um zwei Uhr ist ganz Friedrichshafen auf dem Beinen. Die Luftschiffhalle ist mit zahlreichem grünen Licht erhellung. Um 2.30 Uhr laufen bereits die Motoren am Auslösen an. Allmählich treffen auch die Passagiere mit ihren Ansehens- sowie zahlreiche Pressevertreter ein. Von den Passagieren ist außer Herrn und Frau Pierre auch ein Herr Hanning anscheinend, der sich in Herrn eingeschrieben hatte. Das Wetter ist fast windstill bei klarem Sternenhimmel. Um 2.40 Uhr erlöset ein Pfiff und das Kommando:

### „Besetzung ins Schiff!“

Die Beladung ist ein, Sanitätskoffer werden zum Beweismittel abgehängt. Fünf Minuten später steigen auch die Passagiere ein. Kapitän von Schiller kontrolliert am Steg und achtet vor allem darauf, daß nicht zu viel Gewicht mitkommt. Kurz vor 3 Uhr kommt auch Dr. Goerner an. Das Schiff wird bereits abgewandert. Jetzt wird das Wetter weit geöffnet. Das Schiff wird aus der Halle gebracht. Man Wong, die chinesische Filmhauptspielerin, springt noch im letzten Augenblick empor und kann es offenbar immer noch nicht verstehen, daß sie nicht mitgenommen werden soll. In allen Sprachen wird Abschied genommen.

### Als Leichter bestiegt Dr. Goerner das Schiff.

Es wird Wasserballast abgeben. 3.15 Uhr ist sich das Schiff langsam in Be-

wegung. Neben den Luftkassen her, an denen das Schiff verankert ist, verlassen Zuschauer die Halle. Jetzt liegt das Luftschiff dranhin in der hertenklaren Nacht, von zahlreichem Scheinwerfer beleuchtet, und nun kommt die Entlastung des Tages: Pfäfflich Kommando: „Ball!“ Alles läuft auf das Luftschiff zu und schon mannt man überal:

### „Blinder Passagier.“

Der blinde Passagier soll sich diesmal einen neuen Weg in das Luftschiff hineingelacht haben. Er soll von einem der Luftkassen noch oben in das Schiff eingedrungen sein. Ein Werkarbeiter will ihn beobachtet haben. Er erriete die Schiffsleitung sofort Meldung. Das Luftschiff wird abgehört. Da man ihn jedoch nicht gleich entdeckt, entschließt man sich zur Weiterfahrt, um die Abfahrt nicht allzulange zu verzögern. 3.30 Uhr laufen sämtliche Motoren und einige Minuten darauf hebt sich das Luftschiff unter ungemeinem Ansturm in die Höhe. Im Spiel der Scheinwerfer erkennt sich das Luftschiff ziemlich rasch zunächst in nordwestlicher und dann in westlicher Richtung und war nach wenigen Minuten in der Dunkelheit verschwunden.

### Ueber französischem Boden

Vörsch, 1. August. Das Zeppelin-Luftschiff vollkreuzte heute früh um 5.45 Uhr die Äkling und kam dann weiter den Rhein entlang bis nach Basel, wo es fünf Minuten vor 6 Uhr erlöset. Da das Wetter ziemlich trüb war, floh das Luftschiff sehr niedrig, so daß es auf zu sehen war. Zwei Flugzeuge waren vom Baseler Flugplatz ansetzten, um dem Zeppelin ein Stück entgegen zu fliegen und ihn über die französische Grenze zu geleiten, die um 6.05 Uhr passiert wurde. Um 7.45 Uhr überflog das Luftschiff die Dufschiff Beaucairt bei Belfort.

## Konferenzbeginn am 6. August

### Einigung über die letzten Formalitäten

Saag, 1. August. Die Konferenz kann nun endgültig beginnen. Man hat sich auch über die letzten noch strittigen Formalitäten geeinigt. Man weiß, wer einladet und in welchen Städten die Konferenz tagen wird, und fast alle Delegationen haben bereits ausgedehnte Wohnungen mit Verpflegung belegt.

Ueber die formale Seite der Einberufung der Saager Konferenz ist mitzuteilen, daß die sechs beteiligten Mächte vereinbart haben, sich am 6. August in einer festgesetzten Stunde in Saag zu treffen. Zu dieser Stunde wird dann die Eröffnungssitzung stattfinden. Diejenigen sechs Mächte haben Amerika ein, an der Konferenz teilzunehmen, und zwar erfolgt die Einladung durch den Doyen des diplomatischen Korps in Washington. Ebenso werden die kleineren Mächte eingeladen, die Reparationsgläubiger sind. Zum Teil ist die Anforderung an sie schon ergangen, für die übrigen steht sie noch bevor.

Die Sitzung der Regierungskommisionen sind die Parliamentsgebäude am Washington im alten Saager Botschaftsamt bestimmt worden. Die öffentlichen Vollversam-

lungen werden im Ritteraal oder im Sitzungssaal der 2. Kammer stattfinden, während für die Kommissionssitzungen der Sitzungssaal der 1. Kammer zur Verfügung stehen. Für die Presse werden die sogenannten Grafensäle, die in früheren Zeiten den Sitz der alten Grafen von Holland bildeten, als Arbeitsräume hergerichtet. Die niederländische Polizeiverwaltung legt dort zuerst in großräumigen, welche Telegrammen- und Telephonkabel, die in ihrem Umfang und ihrer zweckmäßigen Einteilung die entsprechenden Einrichtungen des Genfer Völkerbundesgebäudes überstreffen sollen.

Alle diese Vorbereitungen sind so getroffen, daß die Mächte am 6. August denungsfähig sind, so daß formal und technisch keine derlei Hindernisse für das Gelingen der Konferenz mehr bestehen und ihr Erfolg einig und allein abhängt von der Einsicht der an ihr beteiligten Staatsmänner, von dem Maß, in dem sie die Interessen ihrer Länder zu den Interessen Europas bzw. der Welt abzustimmen vermögen.

Chabarowsk, Amur, Stretensk und Tschita wohnen, sind zu Referenzen einberufen worden.

### Der 1. August in Berlin

Bisher keinerlei Aufhebungen. Berlin, 1. August. Auch in Berlin haben Kommunisten und Sozialdemokraten für heute nachmittag und abend zu großen Massenveranstaltungen, die als Demonstration gegen den Krieg gedacht

sind, aufgefordert. Die Reichshauptstadt bietet am Vormittag das gewohnte Straßenbild, das in keiner Weise von dem der anderen Werttage abweicht. Büros und Geschäfte arbeiten wie an jedem anderen Tage und nur das verstärkte Polizeiaufgebot in den Straßen tritt hervor. Bisler ist es zu zweckmäßigen Zusammenkünften oder Ausbreitungen nicht gekommen. Der Reichspräsident hat im früheren weitgehenden Maßnahmen getroffen, um besonders auch in den Nachmittags- und Abendstunden jeden Versuch der Aufhebung im Keime zu ersticken.

AKC. Nr. 6/1003

größe der Anlagen gegenübersteht. Während der englische Export an Garnen und Baumwollgeweben rund ein Drittel gegenüber der Vorkriegszeit verloren hat, ist die Zahl der in Lancashire tuisenden Spindeln um ca. fünf Prozent gegen die Vorkriegszeit gesunken. Im Gesamtbild der Baumwollproduktion steht Europa mit einem Rückgang von 20 Prozent gegenüber der Vorkriegszeit da, während die asiatische Produktion gegenüber 1913 um rund 70 Prozent gestiegen ist. In diesen paar knappen Ziffern entwirft sich die Not und bis zu einem gewissen Grade auch das Zukunftslosse der europäischen und also in erster Linie der englischen Baumwollindustrie. Und nicht nur der Baumwollindustrie, denn der Verkehr anderer bodenständiger Industrien geht ja im Fernen Osten, wie auch in Südamerika mit Riesenschritten vorwärts. Auch darauf ist ein Wort Keynes' anzudeuten, nämlich, daß es sinnlos sei, sich in England über den Rückgang des Exports von Baumwollwaren zu wundern, wenn man sich abregelt über den Aufschwung des Exports von Textilmaschinen gegen. Auch dies gilt nicht nur für Textilmaschinen. Es ist also klar, daß England, um wirklich industriell zu gedeihen, einzufließen zu einer richtungsfreien Rationalisierung und Konzentration seiner Industrie streben muß. Das bedeutet aber die Verdrängung des Arbeitslosenheeres ins Unbeschäftigte und hier liegt das Grundproblem, von dem aus allein Englands Krise zu kurieren wäre. Hier wird zugleich die verhängnisvolle Frage akut, inwiefern das britische Weltreich noch als Einheit anzusehen ist. Die Erfahrungen, die England in den letzten Jahren mit der Verdrängung der Dominions gemacht hat, ihm seinen Menschenüberschuß abzunehmen, sind so niederdrückend, wie nur irgend möglich. Vergänglich hat En-

land einen riesigen Fonds für die Förderung der Auswanderung nach Australien geschaffen. Vergänglich hat England unter Auswand großer Mittel versucht, einen Teil seiner Arbeitslosen in vergangenen Jahre nach Kanada abzuschieben. Diese beiden Dominions mit ihren unermesslichen Lebensräumen wollen nicht Notleidende, sondern Eroberer aufnehmen. Sie fürchten wie die Pest das Eindringen von Elementen, von denen zu befürchten steht, daß sie durch alkali billiges Angebot von Arbeitskraft den Lebensstandard der einheimischen Arbeiter senken könnten. Sie haben selbst schon das Problem eines weißen Protektariats zu bemängeln, ein Problem, das in der Südafrikanischen Union bereits eine ernsthafte Gefahr geworden ist, weswegen von Lebensfähigkeiten in diesem Teil des Empire kaum mehr gesprochen werden kann.

Der englischen Gesamtsituation aber ist nicht geholfen wenn das Problem lediglich verschoben wird, wenn die Mittel die etwa durch Nationalisierung der Industrie eingebracht werden können, auf der anderen Seite der Gesamtsituation als Arbeitslosenunterstützung verloren geht, denn gegenüber den Legionen von Arbeitslosen, die eine Radikalisierung des industriellen Nationalisierungsproblems zeitigen würden, müßten selbst die produktivsten Arbeitsprogramme eines MacDonald oder eines Lloyd George versagen. Hier ruht Englands Grundproblem, ja man könnte sagen: Englands Tragik, denn das ist es ja wohl, wenn ein Staat, der noch vor weniger als zwei Jahrzehnten über mehr als den fünften Teil der Welt gebot, jetzt darüber in Sorge um den Menschenüberschuß zu erfinden droht.

rechnen, daß schon im Laufe des Winters ernstliche Erörterungen in Gang gesetzt werden, um die Lösung des Problems so rasch wie möglich herbeizuführen. Die immer weiter fortschreitende Verteilung der Welt im Dienste der Arbeiterschaft und die immer notwendiger werdende Steuerreform wird dabei die Hauptaufgabe sein. Überdies wird man die einzelnen Probleme, die sich in finanzieller Hinsicht als am dringendsten zu lösenden Arbeitsprobleme herausheben wird.

### Briand's Regierungserklärung Vertrauenserklärung mit großer Mehrheit angenommen

Paris, 1. August. Die französische Kammer hat gestern einen ihrer sogenannten großen Tage. Ministerpräsident Briand verlas nämlich die mit Spannung erwartete Regierungserklärung, in der er ausgesprochen hat, daß die Lösung der Weltfriedensfrage nicht gelöst werden kann, wenn die Völker nicht auf die Teilnahme an der Regierung einreden, wenigstens durch ihre Zustimmung die internationalen Aufgaben der Regierung erleichtern. Die Stunde sei jedenfalls ernst genug, um die Aufopferung jeder anderen Erwägung für die Bedürfnisse unserer auswärtigen Politik zu rechtfertigen.

Land zu beschaffen. Er gebe zur Konferenz auf Grund der Bestimmungen des Friedensvertrages, die sehr klar seien, und die durch die Regierungserklärung vervollständigt würden. Er gebe in dem Haag, um sich zu bemühen, seinen guten Willen zu zeigen. Diese Friedensgabe für unternehmen werden, auf Grund des gegenseitigen guten Willens Frankreichs und Deutschlands. Er habe sich überzeugt, daß auf deutscher Seite sich die Regierung diesem Wege angewandt habe. Nun werde man sehen, was bei den Verhandlungen herauskomme. Was dabei herauskomme, müsse etwas Solides, etwas Vollständiges und etwas Endgültiges sein. Frankreich könne nicht verpflichtet werden, auf Jahre zu warten, ohne etwas zu erhalten.

**Drei Monate Politfrieden unter den gegenwärtigen Umständen zu verlangen, erscheidet der Regierung keine unmögliche Forderung.**

Sente, so schloß Briand, handelt es sich für das französische Parlament nicht darum, Politik zu treiben, sondern es handelt sich darum, daß sich jedermann sagen muß: Wozin wird das Haag bis Ende September hin zu führen sein? Die Umstände bringen es mit sich, daß ich, Briand, der Advokat sein werde, mein Wort werde um so bestlicher sprechen können, mein Wort wird um so weiter schallen, wenn ich das Vertrauen der Kammer besitze. Mein Wunsch ist, daß die gesamte Kammer es mir gewährt.

Die Haager Konferenz werde ein wesentliches Glied in der Kette der Organisierung des Friedens sein. Die Verteidigung der Rechte und der Interessen Frankreichs auf dieser großen internationalen Aussprache bildet die Dolmetscherehrung der Regierung. Sie sei ihr einziges Programm. Um es zu erfüllen, um im Namen des Landes mit der notwendigen Autorität zu sprechen, brauche die Regierung das ganze durch ihre Abstimmung zum Ausdruck gebrachte Vertrauen der Kammer.

Land zu beschaffen. Er gebe zur Konferenz auf Grund der Bestimmungen des Friedensvertrages, die sehr klar seien, und die durch die Regierungserklärung vervollständigt würden. Er gebe in dem Haag, um sich zu bemühen, seinen guten Willen zu zeigen. Diese Friedensgabe für unternehmen werden, auf Grund des gegenseitigen guten Willens Frankreichs und Deutschlands. Er habe sich überzeugt, daß auf deutscher Seite sich die Regierung diesem Wege angewandt habe. Nun werde man sehen, was bei den Verhandlungen herauskomme. Was dabei herauskomme, müsse etwas Solides, etwas Vollständiges und etwas Endgültiges sein. Frankreich könne nicht verpflichtet werden, auf Jahre zu warten, ohne etwas zu erhalten.

An die Regierungserklärung schloß sich eine längere Ausrufung an, in der die Opposition zwar gegen das Verbleiben Lardens im Innenministerium verteidigte, in der aber auch allgemein zum Ausdruck kam, daß man bereit sei, Briand den gemüßigten Bürgerfrieden von drei Monaten zu gewähren. Eine längere Rede Briand's wurde sogar mit allgemeinem Beifall aufgenommen. Briand verdeutlichte sich dabei ausdrücklich über das Zustandekommen des jetzigen Kabinetts, das durchaus nicht seinen Wünschen entspreche, und ging dann zu längeren Ausführungen über die Konferenz im Haag über.

Land zu beschaffen. Er gebe zur Konferenz auf Grund der Bestimmungen des Friedensvertrages, die sehr klar seien, und die durch die Regierungserklärung vervollständigt würden. Er gebe in dem Haag, um sich zu bemühen, seinen guten Willen zu zeigen. Diese Friedensgabe für unternehmen werden, auf Grund des gegenseitigen guten Willens Frankreichs und Deutschlands. Er habe sich überzeugt, daß auf deutscher Seite sich die Regierung diesem Wege angewandt habe. Nun werde man sehen, was bei den Verhandlungen herauskomme. Was dabei herauskomme, müsse etwas Solides, etwas Vollständiges und etwas Endgültiges sein. Frankreich könne nicht verpflichtet werden, auf Jahre zu warten, ohne etwas zu erhalten.

Die Konferenz im Haag habe sich mit der Reparationsfrage und dem Rhein-

Land zu beschaffen. Er gebe zur Konferenz auf Grund der Bestimmungen des Friedensvertrages, die sehr klar seien, und die durch die Regierungserklärung vervollständigt würden. Er gebe in dem Haag, um sich zu bemühen, seinen guten Willen zu zeigen. Diese Friedensgabe für unternehmen werden, auf Grund des gegenseitigen guten Willens Frankreichs und Deutschlands. Er habe sich überzeugt, daß auf deutscher Seite sich die Regierung diesem Wege angewandt habe. Nun werde man sehen, was bei den Verhandlungen herauskomme. Was dabei herauskomme, müsse etwas Solides, etwas Vollständiges und etwas Endgültiges sein. Frankreich könne nicht verpflichtet werden, auf Jahre zu warten, ohne etwas zu erhalten.

## Die deutsche Finanzpolitik Vorbereiten für den neuen Haushaltsplan

Berlin, 1. August. Die Sommerpause in der deutschen Finanzpolitik, die diesmal nichts an Arbeit mit sich führt, geht gleich zu Ende. In den einzelnen Ministerien sind bereits die Vorbereitungen für den neuen Haushaltsplan aufgenommen worden, von dem aus allein Englands Krise zu kurieren wäre. Hier wird zugleich die verhängnisvolle Frage akut, inwiefern das britische Weltreich noch als Einheit anzusehen ist. Die Erfahrungen, die England in den letzten Jahren mit der Verdrängung der Dominions gemacht hat, ihm seinen Menschenüberschuß abzunehmen, sind so niederdrückend, wie nur irgend möglich. Vergänglich hat En-

terzogen worden. Zunächst haben die Sachverständigen in Paris lang und breit darüber debattiert, dann hat in den letzten Tagen der Reparationsagent Parker Gilbert in seinem Zwischenbericht Veranlassung genommen, in aller Deutlichkeit die deutsche Finanzpolitik kritisch zu behandeln und schließlich in der deutschen Öffentlichkeit in recht umfangreicher Form die Möglichkeit der Besserung der finanziellen Lage Deutschlands abgemahnt worden, wobei zum Teil recht fruchtbare Vorschläge gemacht wurden, zum Teil aber auch Urteile felen, die nur um das Urteil willen ausgesprochen worden sind. Darüber besteht allerdings kein Zweifel, daß etwas geschähen muß.

In erster Linie fordert Reichsfinanzminister Dr. Hilferding eine Einschränkung der Bewilligungsfähigkeit des Parlamentes. Die nur dazu führt, daß der Etat wieder erwarteten höher belastet wird als es vorzuziehen ist. In diesem Zusammenhang dringt er ja auch mit aller Energie darauf, daß die Regierung der Weltöffentlichkeit die Verantwortung auf Haupt und Gliedern übertragen wird. In zweiter Linie soll die gesamte deutsche Auslandswirtschaft einer gründlichen Prüfung unterzogen werden, damit vor allem vermieden wird, daß die jährlichen Ausgaben nie bisher immer höher und höher answellen.

Die Frage des Finanzausgleichs läßt sich, so dringend sie ist, nicht eher in Angriff nehmen, als bis die Reparationsfrage endgültig erledigt ist. Man kann aber damit

## Röbning

Von Gregor Rasch.  
Jetzt hat man ihn zu Grade getragen. Nur wenige folgten seinem Gade. Schon vor ihm haben alle, die mit ihm waren, im Vorhergehen, getrost haben, englischen Vorker tranken und die kleine Stadt, in der er — einer der angesehensten Bürger — einer der beliebtesten Mitarbeiter wurde, durch volle Streiche folgten, über die genau so Gras wachsen wird, wie über alle die Leiden, die nicht anders als das unreine aus Stunden des Frohsinn und Tagen des Raubenkamms befanden.  
Einige seiner Streiche aber sind es wert, aufgeschrieben, der Nachwelt erhalten zu werden.  
Da ist zum Beispiel die köstliche Geschichte mit dem Herrn Bürgermeister, der auch an den Forterbenden teilnehmenden fleigte. Röbning hatte da ein richtiges Forterbenden zusammengetrommelt, dem Kaffeegeschäft der Frau Gemahlinnen zum Geangewandt. Und man holte sich das schwarze Bier nicht aus Berlin und nicht aus Hamburg, aber an der Meise war, schrieb eine Karte nach England, jeden Donnerstag brachte der Wochenbiermann einem annehmen Herrn von der Meise ein vollen Käßchen, das schon am nächsten Morgen leer abgeholt werden konnte.  
An einem Abend aber fehlte einer von den Herren — der Arzt. Nicht etwa, daß er gern fehlte, im Gegenteil. Es wurde in der kleinen Stadt erzählt, daß drei Viertel der Todesfälle auf Donnerstagen und Freitag fielen, denn wenn der gute Doktor beim Vorker dann hand es keinen Kranken frei, von selbst gesund zu werden. Es und so sollte er wohl gesund zu werden, schon nach dem fünften Glas über anzuführen und fortzugehen. Er war aber nie weit gekommen, schon an der nächsten Gede fiel es ihm regelmäßig ein, daß es ohnehin zu spät sei, und so fehlte er — „vor Neude berückelt“, wie er sagte — zu den Bedern zurück. An diesem Tage jedoch war er schon am Morgen zu einem Gastwirthler in der Nähe des Stadtdoms gebolt worden

und blieb den Abend dort. Die Stunde ward ihm aber beschleunigt, sich nicht zu „klamieren“ und das Käßchen ohne den „Doktor“ leer zu trinken. Dabei zeichnete sich der Bürgermeister besonders aus. Er hatte allen Grund dazu und vor allem die Möglichkeit: Seine Frau hatte an diesem Tage eine Reise angetreten. Die Folge war, daß man den Stadtvater um vier Uhr morgens nach Davie fragen mußte. Unterwegs verfiel Röbning auf eine bessere Idee. — Und als der Bürgermeister am nächsten Tage um zwölf erkrankte und die Frau seines Schlafzimmers aufwachte, wie er entsezt zurück und mußte sich ein paar mal freisen, um sich zu beweisen, daß er nicht schliefte, daß er nicht träumte: Der Ausgang aus dem Schlafzimmers war zugemauert. Schöne rote Biegelagen in frischen Mörtelbetten und sperrten ihn den Weg zur Außenwelt — was noch schlimmer war, zu seiner Küche, zu einem Bett, zu einem Katermittel, zu einer Tasse Kaffee ab.  
Er fürzte zum Fenster — und darauf wartete man unruhig. Mit voller Wucht wurde das Bürgermeisters Wohnung geschüttelt, mit Hallo das frische Mauerklopp vor seiner Tür erküßelt, mit Hallo der Bürgermeister befreit. Der Anführer bei dieser „Errettungsaktion“ war derselbe Mann, der nachts zwei Maurer aus ihren Federn gebolt hatte, um dem Stadtvater das kleine Erlebnis zu bescheiden — Röbning.  
War der Streich harmlos? Sicher, denn als der Bürgermeister später den wahren Sachverhalt erfuhr, feierte er den Nebelstahl. Es waren andere Zeiten, andre Menschen. Sie hatten Nerven und sprachen nicht davon.  
Schließlich, was konnten sie schon viel in der kleinen Stadt beginnen? Das Leben floß so ruhig dahin, die Tage glühen einander so sehr, irgendwo mußte man die überflüssigen Kräfte lassen, und Männer sind ja immer größerer. Es merkte man nur an Baumbeuten. Dauter würde man „Licht“ sagen und vielleicht den Staatsanwalt bemühen; damals ging alles ganz gemächlich ab. Auch dann,

wenn es sich nicht um völlig harmlose Streiche handelte.  
Da wäre zum Beispiel von der Geschichte mit dem Kleinhirn zu berichten. Vom Städtchen aus ging übers Land, zum Haß ein Schmalpurretsche. Die Vorker an der Straße fingen diese Vorker, mimen in Rede als Wellblechbinder leben. Acht Waggon's und zwei Lokomotiven zogen sich freudig und pfeifend als Zeichen der damaligen „neuen Zeit“ an. Wenn ein Zug mit vier Waggon's von der Küste südwärts abging, wurde die andere nach dem Norden hoch. Eines Morgens, als zur sechstelesten Stunde der Zug zum Haß sich in Bewegung setzen sollte, kam wohl die Lokomotive aus dem Schuppen vorzufahrt, aber die vier Waggon's waren nicht zu finden, weder am Güterbahnhof noch sonstwo. Weit und breit schlangelte sich das Schienenpaar durch reife Kornfelder, der Himmel ließ die Wolken über seine Kuppel schweben, die Vögel flogen ihnen nach — landeinwärts — alles bewachte sich und ammelden die Beamten. Sie liefen hin und her und suchten, schimpften, tritten sich. — Die Waggon's waren und blieben wo. Erst nachmittags, als der entgegengehende Zug — vom Wasser kommend — eintraf, brachte er die vier verschwindenden Waggon's mit. Er hatte sie an einer der Wellblechbinder vorgefunden und mitgenommen, weil er anders nicht fortgekommen wäre auf der einen Spur. Und nun erfuhr man, daß die Waggon's des Nachts von einem halben Dutzend Herren zur nächtlichen Station „versteckt“ worden waren. Das eracht' allerdings Menschenfreude vor Waggon, oder auch: Zwei Kiter Vorker vor Waggon. Am schönsten aber war, daß unter den Reisenden, die sich am meisten über das Ausbleiben der Reisedinglichkeit aufgeregt hatten, die Herren waren, die wohl als einzige Vorker wußten: Die Täter selbst. Man dachte sich, mit welchen Augen sie einander am Bahnhof lebend und zum Schwelme hinwinkend ansehe haben. Menschen wurde der Bahnhofsvorker mit vier traktiert und eingewickelt. Und niemand — weder er noch sonst jemand — verfiel auf den Gedanken,

die „Selden“ — mit Köbning an der Ebe — anzugehen oder schadenverpflichtet zu werden. Im Gegenteil, das ganze Döden hatte wieder einen Reichtum, hatte etwas zum Gelachen, zumal die Dinge in ein Nachspiel hatten.  
An jenem Abend nämlich, als der Bahnhofsverwalter sein Freibier trank, in ein Reichthellen, ein guter Schläge — in die Stadt, um ihn zu bescheiden. Er erhielt natürlich einen Schoppen, vorgesetzt dann einen zweiten, einen dritten und vierter. Beim Trinken sprach man auch von Selden, da sagte der Anführer der Ruc, Röbning natürlich, zum Wellblechbinder — mit einem lüglichen Gefäch in den Aug — es wäre wohl mit seiner Schiefkinn nicht sehr weit her, denn in einen Ernstheit hätte er schließlich noch nie geschon und würde auch den Mut dazu nicht ortigen. Der Wellblechbinder portierte etwas s feiner „Gut“ — und forderte sich ein Gew. Der Witt — bereits die Raue übersehen — koste seine Reiner; im feierlichen Zuge hie man dem Wellblechbinder zu der Dienst. Der „Verteibler seiner Ehre“ schon bedemehrte in den Schornstein hinauf zu brüdie. Im nächsten Augenblick hinauf in einer dicken Walle von Rauch und Wa. Man klaffte Bier, ließ ihn stolz seinab ihm noch ein Bier und noch ein anek und schickte ihn nach Hause. Eine halbe Stunde später war seine Frau im Städt, in der Polizei und flehte angriffen und in Ein Neiger oder ein Schornstein der Gottesbeinns selbst — was nicht hatte sie mitten in der Nacht über Wellblechbinder erzählt sie dann in Schürzen, Stoff auf einem Reichthellen Koonak — die für den Wackelt hat; Röbning.  
Man könnte noch so viel von seinen Streichen sprechen. Nun ist es schon einem Tag und nicht viel, wie pleinte, das was von unten an der Rechte einer Zeit, die Zeit hat im Raubenkammer laden wollte.

**Poincaré begibt sich in eine Klinik**

Paris, 1. August. Poincaré ist gestern nachmittag nach einer Privatklinik übergeführt worden, in der er sich, wie man annimmt, heute der angekündigten Operation unterziehen wird.

**Antrag auf Rechtungsfähigkeits-erklärung des Umgehungsgesetzes**

Berlin, 1. August. Namens 19 rheinisch-westfälischer Städte, Gemeinden und Ämter hat der Verwaltungspräsident, Ministerialrat Dr. D. Schellen, Vizepräsident des Deutschen Landgemeindetages, bei dem Staatsgerichtshof beantragt, das Umgehungsgesetz für rechtsunfähig zu erklären und durch eine sofort zu erlassende einstweilige Verfügung der Staatsregierung die Durchführung des Gesetzes zu unterbinden. Als Grund wurde angeführt, daß die Zustimmung im Staatsrat über einen eventuell zu erhebenden Einpruch entgegen der Verfassung nicht namentlich war.

**Die Untersuchungen der rumänischen Militärverschwörung abgeschlossen**

Bukarest, 1. August. Die Untersuchung der Militärverschwörung ist abgeschlossen worden. Das zweite Armeekorps beantragt die Anklageerhebung gegen 22 Militärpersonen, welche für die Nacht vom 4. Juli Vorbereitungen zum Anmarsch auf die wichtigsten Staatsgebäude, sowie zur Befreiung von Militärgeldern der Regierung getroffen hätten. Viele Offiziere, Beamte und Arbeiter sind der Teilnahme an der Verschwörung angeklagt. Die Verschwörer waren äußerlich nach dem Vorbilde der italienischen Faschisten organisiert und trugen schwarze Semden als Erkennungszeichen. Der Märsch beginnt am 2. September vor dem Militärgericht des zweiten Armeekorps.

**Kleine politische Nachrichten**

Der Präsident des Bayerischen Landtags, Dr. Königbauer, ist gestern im Münchener Krankenhaus einem schweren Leiden erlegen.

Wie aus Rattowischer Gerichtskreisen verlautet, wird das Verurteilungsverfahren im Mischprozess gegen Ende des Monats November stattfinden.

Die Polizeidirektion Rattow hat wegen der mehrere Zeitungen wegen der Siedlungnahme zum Mischprozess beschlagnahmt, und zwar die „Breslauer Neueste Nachrichten“, „Pommersche Zeitung“, „Breslauer Zeitung“, „Berliner Tageblatt“ sowie die „Gazeta Robotnicza“.

Der französische Senat hat gestern abend das von der Kammer angenommene Gesetz über die Steuererleichterungen einstimmig angenommen und nach Erledigung einiger kleinerer Vorlagen seine außerordentliche Tagung abschließen lassen.

**Rund um die Erde**

**Noch keine Spur von Bombe**

Die Mordkommission kreuzt ein. Seit gestern nachmittag beschäftigt sich nunmehr auch die Berliner Mordkommission mit der Aufklärung des rätselhaften Verschwindens des Landgerichtsdirektors Dr. Bombe. Nachdem das Hin- und Her in der Gegend von Reiz-Globitz und Heinersdorf bisher ergebnislos geblieben ist, neigt man im Polizeipräsidium der Ansicht zu, das Landgerichtsdirektor Bombe vielleicht doch einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Noch am Mittwoch abend ist in der Wohnung des Verschwindenden in Berlin-Schöneberg eine arbeitslose Hausfrau durch Kriminalbeamte vorgekommen worden. Diese Verbet nahm mehrere Stunden in Anspruch. Sie verriet ohne Grahen, Weiter wurde die schon seit 30 Jahren bei

**Waldenburg**

**Erzählung eines geretteten Bergmanns über die Katastrophe**

Dem Vertreter einer Waldenburger Zeitung teilte der leichtverletzte Bergarbeiter Bässner, der mit Verbrennungen im Gesicht und an den Armen im Anknopfsattelazaret liegt, folgendes mit: Mit meinen Kameraden Wank und Franz, von denen Wank bei der Explosion den Tod fand, arbeitete ich unterhalb der achten Sohle, etwa 535 Meter tief unter der Erde. Die anderen 22 Kameraden arbeiteten noch tiefer, meist im Silfsberg, als die schlagenen Wetter hereinbrachen.

Es war eine Ari Ammenkone ohne Anfall, der plötzlich auf uns niederfiel und die ganze Verlichtung in Dualein hüllte.

Ich rannte als einer der ersten davon und konnte noch den frischen Wetterstrom erreichen, wo ich jedoch zusammenbrach und das Bewußtsein verlor. Ich hatte neben Verbrennungen noch eine Gasvergiftung erlitten. Als ich durch Sauerstoff wieder zum Bewußtsein gebracht worden war, befand ich mich im Grubenbetriebswert.

Erstirrende Szenen spielten sich am Mittwoch den ganzen Tag über in der Verlehnalle des Anknopfsattelazarets ab, wo die 24 toten Bergleute liegen. Verzaggernd war es, wie Frauen und Kinder, Eltern und Bräute von ihren Lieben Abschied nahmen. Auf den Gesichtern der meisten Toten spie-

Bombe tätige Wirtschaftlerin über seine Lebensverhältnisse vernommen. Freund ein Anhalt wurde hierdurch aber auch nicht erzielt.

**Die „Bremen“ in Plymouth eingetroffen**

Der neue Rekord.

Die „Bremen“ ist am Mittwoch kurz nach 23 Uhr in Plymouth eingetroffen. Sie hat zur Überfahrt nur 4 Tage, 17 Stunden und 14 Minuten gebraucht und damit auch für die Überfahrt des Atlantik in östlicher Richtung einen neuen Rekord aufgestellt. Ihre Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 27,91 Knoten pro Stunde. Die bisher schnellste Überquerung war von der „Anselmetania“ in 4 Tagen, 22 Stunden und 47 Minuten durchgeführt worden. Nach dem Schiffsbuch hat die „Bremen“ täglich durchschnittlich 667 Meilen zurückgelegt.

**Graf Stolberg nicht geisteskrank**

Auf eine Anfrage der Hirschberger Untersuchungsbehörde hat Professor Dr. Schulze in Göttingen, der zuletzt den Grafen Christian untersucht, erklärt, daß die Untersuchung in den ersten Tagen des August beendet sein werde und einsehen. Er könne aber schon heute sagen, daß bei dem Grafen Christian eine die strafrechtliche Verantwortung ausschließende Geisteskrankheit nicht vorliege. Nach dem Eingang des Gutachtens von Professor Schulze wird die Voruntersuchung in der Sache geschlossen werden.

**Abgewandter Konkurs bei der Berliner Beamten-Vereinigung**

Der kürzlich erfolgte Zusammenbruch der Berliner Beamten-Vereinigung, bei dem mehrere tausend kleine Konten um den größten Teil ihrer Einlagen gebracht worden sind, scheint sich nicht so katastrophal für die Geschädigten auszuwirken, wie es anfangs den Anschein hatte. Es ist inzwischen ein neues Direktorium gewählt worden, das gegenwärtig bemüht ist, ein Ausmaß der Verluste zu erzielen, durch das die Geschädigten einigermaßen entschädigt werden. Dem Vernehmen nach haben sich verschiedene gemeinnützige Organisationen zusammengesetzt und eine halbe Million zur Verfügung gestellt, um den Konkurs der Beamten-Vereinigung abzuwenden.

gelte sich noch der Säure des letzten Augenblicks.

**30 Todesopfer**

Die Zahl der Opfer der Bergwerkskatastrophe hat sich in der letzten Nacht, nachdem bereits gestern nachmittag ein weiterer Schwerkverletzte seinen Wunden erlegen war, um zwei auf 30 vermehrt.

**Die Ursache noch nicht geklärt**

Zu der Schlagwetterexplosion teilt laut Amtl. Preuss. Pressebüro das Grubenführeramt im Preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe mit, daß es entgegen von einigen Zeitungen gebräuchlichen Nachrichten noch nicht geklärt ist, worauf die Explosion zurückzuführen ist. Die amtliche Untersuchung wird fortgesetzt.

**Hindenburg hilft**

Der Reichspräsident hat für die Opfer des Waldenburger Grubenunglücks als erste Hilfe einen Betrag von 6000 Mark zur Verfügung gestellt. Auch der preussische Ministerpräsident Braun hat 1000 Mark zur Unterstützung der ersten Not nach Waldenburg geschickt.

**Der Untergang der „Bestris“**

Die Entscheidung des Londoner Seeamtes.

Die Ergebnisse der Untersuchung des Londoner Seeamtes über den Untergang der „Bestris“ an der amerikanischen Küste am 12. November vorigen Jahres, bei dem mehr als 100 Personen ums Leben kamen, werden heute veröffentlicht. Danach ist das Unglück in erster Linie auf die Überladung des Schiffes zurückzuführen, das dem rauben Wetter nicht genügend Widerstand leisten konnte. Andere Gründe werden in der ungenügenden Stabilität des Schiffes, dem unrichtigen Wetter und den schweren Wogen gesehen, durch die das Schiff so viel Schiffsseite hatte, daß das Wasser in die unteren Räume eindringen konnte, die Kohlen durchdrang und ein erfolgreiches Arbeiten an der Pumpe verhinderte.

**Polizei im Kampf**

Zwei Polizeibeamte schwer verletzt, der Täter in Notwehr erschossen.

In der Nacht zum Mittwoch wurde die Polizei in Wanne-Eickel in eine Wohnnuna gerufen, wo ein fälschlich aus dem Gehäus entlassener Arbeiter die Möbel in der Wohnung seiner Schwägerin demolierte und seine Verwandten mit der Art bedrohte. Als die Polizisten den Mann festnehmen wollten, zog dieser ein Messer und verletzte die Polizisten schwer. Einem Beamten gelang es jedoch, seinen Dienstrevolver zu ziehen und auf den Mann zu schießen. Die Kugel durchbohrte diesem den Hinterkopf und verletzte ihn so schwer, daß er auf dem Wege zum Krankenhaus verstarb. Die Polizeibeamten wurden mit schweren Stichverletzungen in das Krankenhaus gebracht, wo einer sofort operiert werden mußte.

**Explosion und Brand im Marinearsenal von Toulon**

In der Nacht zum Mittwoch ist in Toulon in der Artilleriemerkant des Marinearsenals durch die Explosion von 7 großen Granaten ein Brand ausgebrochen. Die Explosion und der Brand verursachten großen Schaden und töteten bei den Bewohnern der benachbarten Straßen eine Person hervor. Zwei Angehörige des Arsenalen wurden verletzt. Es gelang der Feuerwehr, des Brandes Herr zu werden, ehe er in die in der Nähe gelegenen Munition- und Pulvervorräte übergreifen konnte.

**Bombenattentat in Lüneburg**

Die Dynamitbombe im Keller.

Heute nacht um 1/2 Uhr erfolgte in dem Hause des Rechtsanwalts und Notars Dr. Traub in Lüneburg ein furchtbares Bombenattentat. Im Keller war eine Dynamitbombe explodiert. Die Explosion wirkte am Glas mehr nach außen hin. Beschädigt wurde die Außenwand des Hauses, auch sämtliche Fensterstübe, wurden zertrümmert. In der Nachbarschaft ainen durch die Explosion ebenfalls die Fensterstübe in Trümmer. Die Familie des Rechtsanwalts Dr. Traub ist zurzeit verzeilt. Es ist noch nicht feststellbar, ob politische Beweggründe an dem Attentat schuld sind. Die Landespolizei von Barzra ist am Tatort mit der Aufklärung des Attentats beschäftigt.

**Großfeuer im Hafen von Neapel**

Die Wälder brachten von einem großen Brand, der im Fischerei von Neapel gestern nacht anschwand. Der Brand kam in großen Kanakräumen aus, in denen, wie verlautet, ardhre Mengen Karolin, wahrscheinlich auch Teer und Benzin aufbewahrt waren. Der Schaden wird auf etwa ein einhalb Millionen Lire geschätzt. Die Umlade des Feuers konnte noch nicht endgültig gestoppt werden, man nimmt an, daß es sich um Kurzschluss handelt. Mit knapper Mühe konnte die Feuerwehr den Brand auf seinen Grund beschränken. Ein Arbeiter und ein Feuerwehrmann erlitten eine Handverletzung und wurden in das Krankenhaus gebracht.

**Bilderdiebstahl im Madrider Escorial-Palast**

Im Escorial-Palast der Diebstahl eines kleinen, aber sehr wertvollen Gemäldes. Gemälde des großen Aufstiehs hervorgehoben. Das Verschwinden des Bildes wurde festgestellt, nachdem eine Gruppe englischer Reisender an dem Bilde vorübergegangen war. Der Dieb wurde dann auch tatsächlich unter diesen Reisenden ermittelt und zusammen mit einem Herrn und einer Dame verhaftet. Er hatte die Zeit, während der Führer seine Erklärungen abgab, dazu benutzt, das Bild vom Haken zu nehmen und in seinem Mantel zu verbergen.

Großfeuer. In Erlenhach bei Dernburg am Main brach gestern mittag ein Brand aus, der, da die meisten Einwohner auf dem Felde waren, rasch größte Ausdehnung annahm und insgesamt 6 Häuser und 5 Scheunen einäscherte. Nach mehrstündigen Bemühungen der Wehren konnte dem reißenden Element endlich Einhalt geboten werden.

Dorfbrand in Südbraunkreis. Wie dem Echo de Paris aus Pflanz gemeldet wird, wütete ein heftiger Brand in dem in den Rheinlanden gelegenen Dorf St. Etienne. Anzahl Häuser und die Straße stehen in Flammen. Zur Vorsicht haben die 1200 Bewohner die Dörfler geräumt.

Brand in Saragossa. In Saragossa entstand in der Nacht zum Mittwoch ein Brand, der mit äußerster Heftigkeit in den Waggons des Bahnhofs wütete. Der angerichtete Schaden wird auf 8 Millionen Dinar geschätzt.

Verlaß n. Grund: Stettiner Verlagsanstalt und n. Koch, Stettin, Verlagsanstalt. Verantwortlich für die Gesamtdirektion: Heinz Darius. Verlagsort: Berlin, Friedrichstraße 10. Druck: Max Wolff, Kommunalpolit. Verlag und Sport; Alfred Hillebrand, Königs-Adolf-Verlag; Heinrich Darius, Königs-Adolf-Verlag.

**Bei Staub und Hitze**

wirken Kay's Sodener Pastillen mit Menthol erfrischend und schlemmtehend.

**Sommer-Ausverkauf**

In unserm diesjährigen Sommer-Ausverkauf stellen wir in allen Abteilungen des Hauses sehr große Posten zu hervorragend billigen Preisen zum Verkauf. Große Preisermäßigung auf Artikel, die nicht weiter geführt werden. Viele große Gelegenheitskäufe.

**GEBRÜDER HORST**

Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23. Gr. Wollweberstr. 19, 20, 21, 22.

# Das selten Erlebte

**Rücksichtsloser**  
*denn je sind*  
*diesmal die Preise*  
*herabgesetzt*  
*in unserer*  
*Saison-*  
**Aus-**  
*verkauf*

### Damenwäsche

Taghemden Trägerform, aus gut. Wäschetuch, m. breit, Sticker-motiv, regulär 1.35, Verlust-Preis **68** ₰

Frisier-Jacken aus farb. Wäsche-batist, ringsherum mit eingestickter farbiger Laugette, Ausverkaufs-Preis **145** ₰

Spitzen-Hemden mit Klöppel-spitzen-An- u. Einsatz u. breit, Stickerei-Motiv, regulär 2.50, Ausverkaufs-Preis **165** ₰

Achsel-schluß-Hemden aus kräft. Wäschetuch, ringsherum mit guten Hemden-Längsetten regulär 1.75, Verlust-Preis **95** ₰

Stickerei-Tailor-röcke aus feinem Renforcé, mit großem Stickerei-Motiv, Stickerei-Trägern und oben und unten ringsherum mit breiter Filetspitze garniert, Ausverkaufs-Preis **165** ₰

Moderne Nachthemden Bubiform, aus feinem Wäschetuch, mit farbigem Batiststragen und Aer-melaufschlägen, regulär 2.75, Verlust-Preis **165** ₰

Fescher Pyjama aus farbigem Batist, mit flot-ter Garnierung, Ausverkaufs-Preis **265** ₰

Gestreift kunstseidene Schlupfer Kunstseidentrikot, Atlas-Streifen, i. mod. Farben, Ausverkaufs-Preis Paar **155** ₰

Gestreift kunstseidenes Complet Atlas-Streifen, in teinen Farben, mit Spitzen-Garnierung, Ausverkaufs-Preis **465** ₰

Trikot-Charmeuse-Pyjama das massenfeste Kunstseid-gewebe, zweifarbig, Ausverkaufs-Preis **945** ₰

### Kleiderstoffe

jetzt gewaltig herabgesetzt!

Bedruckt Wasch-Musseline darunter die besten deut-schen Fabrik., früh. bis 1.35, Verlust-Preis Meter **45** ₰

Woll-Musseline in aparten Mustern bedr., ca. 75/80 cm breit, früher bis 2.75, Verlust-Preis Meter **95** ₰

Bedruckt Voll-Volle pa. Qualität, in hübschen Mustern, früher bis 2.75, Verlust-Preis Meter **65** ₰

Gestreifte Waschseide (Kunstseid.) buntgestreift, für Sport-kleider, Verlust-Preis Meter **65** ₰

Bastseide reine Seide, naturfarbig, früher bis 2.25, Verlust-Preis Meter **118** ₰

Ein Posten Pullover-Stoffe z. T. mit Kunstseide durch-wirkt, lebh. Muster, früher bis 1.80, Verlust-Preis Mtr. **78** ₰

Elfenbeinfarbig Woll-Batist ca. 125 cm breit, feine Qualität, regulär 3.75, Ausverkaufs-Preis Meter **195** ₰

Marineblau Woll-Georgette reinwollene elegante Qual. ca. 100 cm breit, regulär 6.50, Ausverkaufs-Preis Meter **295** ₰

130 cm breit reinwollene Kostüm-Stoffe englisch gemustert, früh. 6.50, Verlust-Preis Meter **195** ₰

130 cm breit reinwollener Kostüm-Rips sehr gediegene Kammgarn-Qualität, schwarz, f. Kostüme und Mäntel, früher 6.50, Ausverkaufs-Preis Meter **345** ₰

### Bettstoffe Bettwäsche Tischtücher Handtücher

kaufen Sie jetzt unerhört billig!

Hemdentuch 80 cm br., blütenweiß, regu-lär 60.₰, Verlust-Preis Met. **29** ₰

Weiß Körper-Barchent ca. 80 cm breit, flauschige Qualität früher 75.₰, Verlust-Preis Meter **45** ₰

130 cm breit Linon mit Leinengriff, Deckbett-breite, früher 1.20, Verlust-Preis Meter **68** ₰

Linon-Deckbett-Bezüge aus einer Breite Linon, Größe 130x200, fertig zum Knöpfen regulär 5.50, Verlust-Preis Meter **325** ₰

Damast-Kaffee-Servietten weiß, mit farbigem Kante, Größe 80x30 Verlust-Preis **10** ₰

Damast-Tischtücher alutenweiß, moderne Muster Größe 130x160, regulär 4.50, Verlust-Preis **265** ₰

Graue Handtücher mit Kante, 100 cm lang ges. Verlust-Preis **15** ₰

Halbleinen Servietten besonders geeg. f. Friseur-geschäfte, Größe 48x48, ab-gepaßt, gesäumt regul. 60.₰, Verlust-Preis **29** ₰

Hohlsaum-Stuben-Handtücher Reinleinen Gerstenkorn, Größe 65x100, Verlust-Preis **75** ₰

Reinlein. Küchenhandtücher mit roter Kante, sehr solide Qualität, Größe 48x100, re-gulär 80.₰, Verlust-Preis **48** ₰

Ein Posten

### Damen-Sommer-Kleider

aus gestreift Waschseide, (künst-lich) u. pa. Voll Voile, teilweise mit Bordüre, früher bis 8.50, Verlust-Preis 4.55, 2.35, **1.95**

Ein Posten

### Sommer- und Winter-Mäntel

in Herrenstoff-Mustern, oder engl. gemustert, blau Ottomane mit imit. Pelzkragen und Ma-fil-wurf-Seidenplüsch, z. T. ganz auf Futter, früher bis 65.00, Verlust-Preis 29.00, 13.60, 8.90, **4.80**

Ein Posten

### große Frauen-Mäntel

in Herrenstoff-Mustern, bis Größe 50 vorrätig, lang u. weit geschnitten, früher bis 30.00, Verlust-Preis 14.50, **9.80**

Ein Posten

### hocheleganter Abend- u. Nachmittags-Kleider

darunter reinseid. Crepe de chine und Crepe Georgette, reinseid. Japon-Foulard, bedruckt Crepe Georgette, Agta Travisseide, Seiden-Veloutine, Trikot-Char-meuse, früher bis 65.00, Verlust-Preis 17.80, **9.60**

Ein Posten

### Herrenstoff-Kostüme

für Damen, in vorzüglicher Qua-lität Jacke ganz auf elegantem Futter, früher bis 40.00, Verlust-Preis **19.40**

Verkauf soweit Vorrat. — Mengenabgabe vorbehalten. — Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

Für einen Bruchteil des früheren Preises!

Nutzen Sie diese Gelegenheit.

Elegante Damen-Strümpfe pr. w. waschseide (künstl.) 2 Sor-tierung, besond. lang. i. d. schönst. Farben, regul. bis 4.25. Ausvk.-Preis Paar **155** ₰

Der neue Waschs. Strumpf aus Celta-Seide in feinen Pastellönen Ausverk.-Preis Paar **185** ₰

Gestreift. Kunst-seiden Trikot Atlas-Streifen in zart. Farben, für elegante Wäsche Verlust-Preis Meter **89** ₰

Kunstseiden-Toile einfarbig, mit Glanz-Streifen, f. Sportkleider, in modernen feinen Farben, Verlust-Preis Meter **95** ₰

Weiß Wasch-Crepe ca. 100 cm breit, für leichte Sommerkleider Verlust-Preis Meter **55** ₰

Ein Posten Damen-Schlupfer mit kunstseid. Streifen, feine Farben Ausverk.-Preis Paar **48** ₰

# Grünbaum

Stettin, Ecke Breite Straße, Nähe Paradeplatz.

# Wieviel Steuern muß jeder Deutsche zahlen?

## Auf jeden Staatsbürger entfallen 148,50 Mark

Von Jahr zu Jahr braucht das Reich mehr Geld, und die Länder und Städte nicht minder. Ungehener zahlreich und kostspielig sind die Ausgaben, die ihrer harren, und so ist es nicht zu verwundern, wenn der Etat von Mal zu Mal immer gewaltigere Sprünge macht. Im Rechnungsjahr 1926/27 betruhen die Einnahmen des Reiches 7,1 Milliarden. Sie reichten nicht aus. Im Rechnungsjahr 1927/28 wurden bereits 8,46 Milliarden vereinbart. Es war uns aber 8,92 Milliarden ein, aber auch sie konnten den Bedarf nicht decken. Für das laufende Jahr 1929/30 sind als Einnahmen insgesamt 9,506.000.000 errechnet worden. Ob sie reichen werden? Wer kann es wissen?

Die Bevölkerung Deutschlands dürfte nach authentischen Mitteln um zu urteilen zurzeit unweilfähr 64 Millionen betragen. Nach dieser Ziffer ist auch der Etat für das laufende Jahr bestimmt worden. Während jeder einzelne im Rechnungsjahr 1926/27 schon 112,10 Mark Steuern zu zahlen hatte, ist diese Summe ländergesehene, betrug vor zwei Jahren schon 132,20 Mark, im vorangehenden Jahre 138,50 Mark und wird zurzeit auf 148,50 Mark ihren Höhepunkt erreichen. Bis es im nächsten Jahr voraussichtlich noch mehr werden wird. Innerhalb von drei Jahren haben sich die Steuern pro Kopf der Bevölkerung um nicht weniger als 32 Prozent erhöht!

Am meinsten erler Stelle der Reichsrechnungen stehen wie immer die Zölle nebst den ansehnlichen Verbrauchsabgaben, wie Braumweinsteuer, Alkoholmonopolasatz, Zigarettensteuer, Tabaksteuer usw. Sie allein erreichen eine Höhe von 316 Millionen, was pro Kopf der Bevölkerung einen Satz von 48,70 Mark ausmacht. In acinem Abstand folgt die Einkommensteuer mit einem Kopfsatz von 45,50 Mark oder einer Gesamteinnahme von 2930 Millionen. In dritter Stelle steht die Umsatzsteuer, die 1228 Millionen einbringen soll und 19,20 Mark pro Kopf der Einwohner ausmacht.

Die übrigen Steuern folgen in weiten Abständen. Vermögensteuer und Körperschaftsteuer bringen es je auf etwas mehr als 600 Millionen, die Besondere Einkommensteuer mit 337 Millionen. Doch wird man erlauben sein zu erlauben, daß dann bereits die Kapitalverkehrssteuer mit 204 Millionen einzufließen ist! (Sie hat die Kapitalverkehrssteuer mit 166 Millionen weit überholt.) Sehr zurückgefallen ist die Erbschaftsteuer, weil es in dem armen Deutschland nach der Inflation bei den meisten Familien nicht mehr viel zu erben gibt. Sie bringt nur noch 121 Millionen ein! Und die meisten von der Güter- und Rentenwertsteuer mit 80 Millionen stark bedrängt. Die Besondere Einkommensteuer mit 51 und Grundbesitzersteuer mit 38 Millionen bilden den Rest. Interessant ist zu sehen, daß auf den Kopf der Bevölkerung nur noch 1,90 Mark Erbschaftsteuer entfallen, während vor dem Kriege diese Ziffer um ein Mehrfaches überboten wurde.

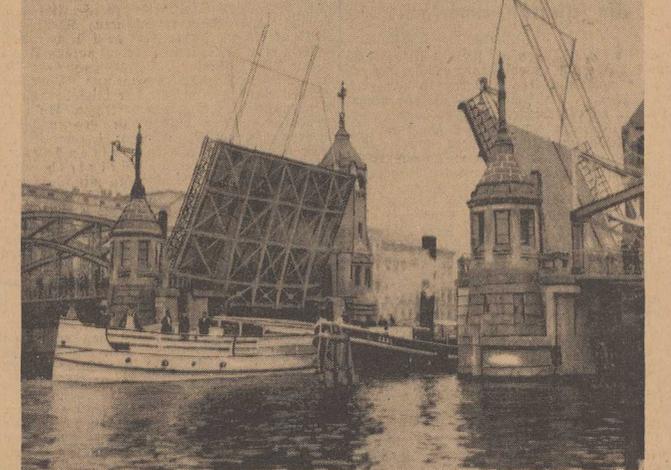
Befremdlich ist das Reich nicht in der Lage, die gesamten Einnahmen zu behalten, es muß vielmehr recht hohe Beträge an die Länder und Gemeinden abgeben. So müssen 75 Prozent des Aufkommens der Einkommen- und Körperschaftsteuer, im ganzen nach dem Vorschlag 2707 Millionen, sowie 80 Prozent der Umsatzsteuer, also 326 Millionen an die Länder überwiesen werden. Im ganzen fließt

über ein Drittel der Reichseinnahmen den Ländern wieder zu, sind doch seit Bestehen der Stabilisierung diese Ueberweisungen von 270 Millionen auf den horrenden Betrag von 3208 Millionen gestiegen. Das in allen Ländern und im Reich gleichmächtige eine Reform des Steuerwesens und der Steuerverwaltung angestrebt wird, ist ja bekannt. In Deutschland werden von 21 Millionen Menschen Lohnsteuern gezahlt. Da ein Beamter 13.000 Steuerpflichtige bearbeiten kann, sind hierzu allein 3290 Beamte notwendig. Die Zahl der Buch- und Betriebsprüfer in den 950 Finanzämtern, welche die Angelegenheiten der Lohnsteuer nachzugehen haben, beläuft sich auf 2100. Außerdem sind 12.000 Beamte notwendig, um die Erhebungen auszuführen, und weitere 3500, um die Vollstreckungen durchzuführen. Da das Reich eine ganze Anzahl von Aufgaben der Länder in der Steuerverwaltung übernommen

### Menschen, die geheimnisvoll verschwinden

Der Schreckenruf: „Vermißt!“ Das geheimnisvolle Verschwinden des Landgerichtsdirektors Bombe erregt mit Recht das größte Aufsehen, denn es ist nicht zu begreifen, wie ein Mann auf dem kurzen Wege von Wismar nach der Zehlener Hütte so verschwinden kann, als wenn er vom Erdboden verschluckt sei. Dabei ist seltsamerweise das geheimnisvolle Verschwinden von Menschen mitten aus dem weltlichen Leben nicht so selten, wie man allgemein anzunehmen geneigt ist. Der Segensruf: „Vermißt!“ ertönt so häufig, daß in Berlin und vielen anderen Städten Europas sich bereits Vermißten-Zentralen gebildet haben, die vor die schwierigsten Aufgaben gestellt werden.

### Die „Schwebel“ abgesehleppt



In den ersten Nachmittagsstunden des Mittwochs war die „Schwebel“ so weit senkgepumpt, daß sie wieder schwimmfähig war. Sie wurde dann aus dem Bergungsgürtel herausgezogen und zur Staatswerft abgesehleppt. Eine vorläufige Untersuchung hat bisher noch keine Anhaltspunkte für das Vorkommen einer persönlichen Schuld an dem Unglück ergeben. Die zuerst aufgetauchte Annahme, daß der von der „Schwebel“ gesehleppte Frachtmotor überladen gewesen sei, ist durch die Feststellung hinfallen geworden, daß der Frachtmotor auf 800 Zentner Tragfähigkeit geacht ist, aber nur mit 499 Zentnern beladen war. Eine eingehende Untersuchung des Schiffes kann erst dann erfolgen, wenn die Aufarbeitungsarbeiten in den stark zerstörten Innenräumen beendet sind.

Die Nachricht von dem Unglück ist auch in englische Zeitungen gedrungen, dort aber sensationell entkelt worden. So berichtet z. B. die in London erscheinende „Daily Mail“, daß von den 30 Passagieren nur wenige hätten gerettet werden können. — Unser Bild zeigt das Passieren der Hanfbrücke.

Man hat man keine Ahnung, was mit den Menschen geschehen sein kann, wie z. B. bei jener Berliner Hausfrau, die vor wenigen Wochen ausging, um auf dem Markt einzukaufen und von diesem geschäftlichen Gang nicht mehr zurückkehrte. Sehr häufig verschwinden Kinder, wie z. B. die fünfjährige in Berlin, nach der mehrere Monate lang der bevorragende Fahndungsdiens der Berliner Kriminalpolizei im ganzen deutschen Reich und im Auslande suchte. Nächstlich ergab es der Berliner Schülerin Wally Mirring, die die Wohnung ihrer Pflegeeltern verließ, um in die Schule zu gehen und weder in der Schule ankam, noch jemals wieder ein Lebenszeichen von sich gab. Bei einer großen Anzahl von Kindern dagegen fand das Verschwinden nach Wochen und Monaten eine traurige Aufklärung, denn sie wurden irgendwo ermordet aufgefunden oder wie bei jenem furchtbaren Verbrechen in Kottbus von dem Mörder verbrannt. Dort hat der Betzler der Schule, die die Serie Aufsuche beauftragte, das Mädchen überfallen und getötet, und um die Spuren seines Verbrechens zu verwischen, den Leichnam in den Gassen der furchtbaren Missetaten des Massenmörders Haarmann, sowie des Massenmörders Schumann und des ungarischen Scherenscheuers Bela Kist. Durch die Entdeckung ihrer Missetaten wurde das Verschwinden von sehr vielen Menschen, Männern und Frauen, ganz plötzlich aufgeklärt.

Im Ausland vernehmen vor drei Jahren geheimnisvoll sehr viele junge Mädchen, ohne daß die Behörde wußte, wohin sie gekommen waren. Erst als eines Tages in Modiaplas Kisten, die angeblich „Pöfelfleisch“ enthielten, von der Behörde untersucht wurden, stellte man fest, daß dieses Pöfelfleisch in Wirklichkeit von ermordeten Frauen herrierte. Und so wurde das Verschwinden von Tausenden junger Frauen und Mädchen aufgeklärt. Vor zwei Jahren ereigte in Putzard das Verschwinden vieler Schulfrauen großes Aufsehen. Sie gingen zur Schule und kamen eines Tages nicht mehr wieder. Niemand wußte, wo sie geblieben waren. Die Erde schien sich geöffnet zu haben, um alle die schönen und jungen Menschenkinder zu verschlingen. Endlich gelang es dem Polizei, festzustellen, daß der Landwehrmann mit Mädchenhändlern in Verbindung stand. Er machte fast in jeder Woche mit einem Mädchen einen Ausflug, den er geheimzuhalten verband. Der Zweck dieses Ausfluges bestand darin, die jungen Mädchen nach dem Ball und nach Südamerita zu verkaufen. Er verband, sich das Vertrauen seiner Rätlinge zu erwerben, so daß keine von ihnen auch nur ahnte, welche Verbrechen er mit ihnen verbatte.

Endlich ist noch an eine der furchtbarsten Menschenfallen erinnert, die je von einem Verbrecher ersonnen worden war. Einige Jahre vor dem Kriege befand sich in der Nähe der polnischen Stadt Lodz ein Hotel, das in jeder Beziehung gut geleitet schien. Das Essen war gut, die Zimmer sauber und nicht teuer, so daß es großen Zuspruch fand. Ein und wieder verschwand plötzlich ein Reisender oder eine Reisende. Niemand hatte Verdacht auf das Hotel, wo so viele Angestellte waren, das zahlreiche Verbrechen der gleichen Art bestimmt hätten entdeckt werden müßten. Durch einen Zufall kam die Kriminalpolizei hinter die Schilde des Verbrechens, denn ein Kommissar, der wegen einer Meuterei in das Hotel kam, bemerkte, daß der Fußboden nachzugeben schien. Er trat mehrere Male mit der ganzen Schwere seines Körpers darauf und immer stießen sich allmählich die Bretter. Da die Verschwindenden oft genug in dem Hotel gewohnt hatten, so überließ er plötzlich mit einer großen Anzahl Beamten das Haus und stellte fest, daß sich hier eine Menschenfalle befand, in die Reisende gelockt wurden, um hier wegen ihres Geldes ermordet zu werden.

### Die Erben des Gottfried Steller

Roman von Robert Sanders.

16) Nachdruck verboten.

Von den übrigen Konkurrenten verdrängt nur Victor ermittelte seine Position zu verbessern. Das Publikum wurde unzufrieden. Als aufmunternde Rufe nicht helfen wollten, erkühten Pißke und manches Schimpfwort flieg von den Tribünen. Strood quillerte darauf mit einem breiten Bleden des starken Gefühles; Voswin kimmerte sich überhaupt nicht um das Publikum, das jetzt den lächelnd losgehenden Teller und Victor seine Gunst zugewandt schien. Als Strood wieder einmal die Wäder wechelte, glaubte man, Voswin werde die Gelegenheit benutzen, um auszureißen. Aber auch er rühr an das Erstarrte heran und wechelte Kerzen. Während dieser Kunstpause der Favoriten hörte die rote Marianne den Heil des verlorenen Bodens an. Als Strood und Voswin wieder in der Halle waren, hatten sie den Franzosen vor sich und Victor la kaum eine Meile hinter ihnen. Was sollte noch auf der Straße war, stellte nur mehr die Statuenrolle. Nun waren nur noch 10 Kunden zu fahren. Der Stellungswinkel hatte das abgeklärte Interesse wieder gehoben. Der amerikanische Patriotismus mündete der heimlichen Kombination Victor-Green. Green seine volle Aufmerksamkeit an Summer näher, rühte der blauen Wagen den Uranus heran, von der beweihrten Menge mit Jubel begrüßt. Da Strood legte wieder los! Wie ein Pfeil schoß der Spee davon. Aber Voswin hatte nicht geschlafen. Von neuem tobte der Zweifampf. Makhoie Erregung bemächtigte sich der Zuschauer; die Spannung stieg zur Siebente.

Pißke war zur Helixtriline zurückgekehrt. Unmerklich verlegte er den Kopf. War es auch nicht sein Fohrtat, so war Voswin Wagen doch deutliches Erzeugnis und er quiesche beide Daumen ein, in heißem Herzen den Sieg Voswins mühsend. Aber der Gedanke an Steller ließ ihn nicht wieder los.

Er verallt Voswins Taktik mit der ihm wohlbestimmten Stellers und kam über die Neulichkeit — kein Gleichheit — nicht hinweg. Er wurde ganz mismutig. Die Entscheidung nahte. Teller war nach kurzem Kampfe erst von Strood von der Spitze verdrängt, gleich auch von Voswin abgesehen worden. Victor sählte nicht mehr. Es war ein Kampf zwischen dem deutschen und englischen Wagen, der die Herzen zittern machte. Nichts hatte auf die Kämpfer: Unireitig, überdachte er, der Grnie ist schneller. Voswin auf, was er in der Gedanke verliert. Er ist der bessere Mann. Grauhoff trat zu ihm: „Es muß an der Ueberlegen liegen, daß unter Wagen nicht fähler läuft.“ Ach haite Mr. Voswin gebeten, sie zu ändern. Er wollte nicht. Sollte er mir gefolgt — die Sache wäre schon entschieden. Es wird ein schnappes Ende werden, ja. Hoffentlich.“

Die Schluskrunde! Die Massen waren wie im Fieber. Das Rufen, Klatschen, Trampeln überbente das Geulen der mit höchsten Drehzahlen laufenden Kompressoromotoren. Die lange Gerade zum Ziel kamen Strood und Voswin dicht nebeneinander heran. Seitenhülle herrschte. Wer wird siegen? Die nächsten Sekunden brachten die Entscheidung. Im letzten Augenblick war Voswin sein Fahrzeug vor.

In heißer Stille verbarren die Augenzeugen des großen Ereignisses — minutenlang. Nur das Dröhnen des Motors von Tellers Wagen, der als Dritter übers Zielband laufe, unterbrach die Stille. „Erster! Er! 36 Mr. Voswin auf Uranus in 7 Stunden, 30 Minuten. 40 Sekunden hundertstel Sekunden Zweiter Mr. Strood auf Speed, eine Wagenlänge zurück!“ trühte der Lautsprecher.

Der Hahn war gebrochen. Das Volk war nicht mehr zu halten. Unbekümmert um die noch folgenden Wagen kirmte das Volk auf die Straße. Im Triumph wurde Voswin herausgetragen und auch der so ehrenvoll unterlegene Engländer, der etwas säuerlich lädelte, bekam seinen An-

teil an den Ovationen. Todesmutig führten die Filmoperatore und Pressephotographen in das Getümmel. Wie ein ansehnlicher Wulle rannte der Vertreter der Marianne herum, stürzte sich auf Teller, der ruhig auf seinem Wagen lag und redete geistig über sich hinweg. Sein weiteres Wort war: „Proßel.“ Der Fahrer aber ließ ihn fahren. Er wußte, daß er gegen, was ihm möglich gewesen, den Sieg zu erreichen, daß er in ehrliehen Kampfe unterlegen war. Teller war mit seinem dritten Preis zufrieden. Grauhoff und Geber lagen sich mit Freudentränen in den Armen und versuchten die Prohibition, die ihnen — wenigstens für den Augenblick — die Möglichkeit raubte, den Sieg des Uranus würdig zu begreifen nach guter, alter deutscher Sitze.

Langsam verlief sich die Menge. Nur die Fahrer, die Herren von der Rennleitung, von der Presse und einige andere Zuschauer standen noch hinter der großen Tribüne und bepragden die Ereignisse des Tages.

Voswin, seine junge Frau am Arm, mehrte sich gegen den Andrang einer Schar von Reporter. Nur mit Mühe gelang es ihm, dem Schwarm zu entweichen. Da hing Grauhoff ihn ab, in dessen Gesellschaft sich Lichtmeß befand.

„Gut, Mr. Voswin“, rief Grauhoff, „gratuliere, gratuliere aufrichtig! Das war eine Leistung.“ „Oh, verzeihen Sie, hier, Mr. Lichtmeß, Besitzer der deutschen Arteniswerke — darf ich vorstellen — wünscht Ihnen seine Glückwünsche.“

Lichtmeß stand vor Voswin, der ihm lächelnd die Hand entgegenstreckte. Wie aus weiter Ferne klang die Stimme des Amerikaners an sein Ohr, der in deutscher Sprache sagte: „Freut mich, Herr Lichtmeß, ich danke Ihnen sehr.“

Keines Wortes war Lichtmeß mächtig. Er hielt die Hand des Mannes fest und harrie ihm in die Augen, die ruhig und kühl in die seinen blickten. Endlich stotterte er hervor: „Sie sind wunderbar gefahren, Herr — Voswin. Höflichkeit! Gratuliere... Nur einen hat es gegeben, der

Ihnen das nachgedacht hätte... der so früh, wie... ja, ganz ja... war ein Deutscher, englischer Landmann von mir.“

„Ah, weiß schon! Steller, nicht wahr?“ Lichtmeß war paß. „Ja“, fuhr Voswin fort, „das haben mit schon mehrere deutsche Herren gesagt.“ „Geben... haben Sie... gefannt?“ flammelte Lichtmeß, dem der Schweiß auf die Stirne trat. „Seider nur dem Rum nach.“ „Sie waren doch in Deutschland, Herr Voswin?“

„War überall, in England, Frankreich, Spanien, Italien, Ungarn — auch längere Zeit in Ihrem Vaterland. Aber ich bitte mich zu entschuldigen. Bin furchtbar müde. Muß losfahren.“ Voswin schüttelte die deutschen Herren die Hände und ging. Niemand hatte beachtet, daß die Frau an seiner Seite während der Unterhaltung mit Lichtmeß talkweise, mit weit aufgerissenen Augen und zitternd gelaufen.

Mit Margots Selbstbeherrschung war es zu Ende. Aufschreihend fiel sie auf das Sofa des Hotelzimmers.

Voswin trat zu ihr, strich ihr sanft über Haar: „Was hast du, Kind? Verwirre dich doch, das kann Nennen.“

„Johann, was bist du für ein Mensch! Bist du überhaupt ein Mensch oder...“

„Ober was?“ Fortsetzung folgt.

Jetzt gibt es  
**Pixavon**  
die wundervolle goldklare Haarwascheife für jedes Haar, auch als Shampoo  
für 30 Pfennig

# Pommern und Nachbargebiete

## Regierungsbezirk Stettin

**Gollnow, 1. August.** Die Umgebungsstraße der Magistralstraße der Stadt über die Gartenstraße führen mit, mehren sich die Stimmen, die auch gleichzeitig die Umgebungsstraße von der Friedenstrasse zur Schiffstrasse über Verwallershof nach der Fährtenlagerstrasse fordern. Von da soll die Umgebungsstraße durch die breite Gartenstraße zum Schnittpunkt der Nauzander- und Semmerinder Straße geleitet werden. Die Straßen sollen als Einbahnstraßen erklärt werden.

**Varlubdorf (Kreis Naugaard), 1. August.** Den Anschlag an die Chauffee Gollnow-Naugaard bildet hier ein etwa 40 Meter langer Sandweg. Die Gemeinde hat den Schloßherrn, daß der Weg, der besonders für Autos schwer befahrbar ist, asphaltiert werde.

## Ein moderner Schulhausbau

**ss. Endowans, 1. August.** Die hiesige Volksschule litt in den letzten Jahren unter ziemlicher Raumnot, so daß Klassen im Gemeindefaß untergebracht werden mußten. Da aber die Bevölkerung in unheimlichem Maße wuchs, wurde die alte Schule vergrößert. Die Erweiterung ist nunmehr in Angriff genommen. Die neue Schule wird ein moderner Schulhausbau sein. Der Bauherr, der außer den Nebenräumen vier Klassenräume enthält. Der Umbau wird mit Schulbeginn in Benutzung genommen werden. Die neuen Klassenräume die eine ausgedehnte Hofanlage haben, enthalten Parterre- und obere Etage. Die neuen Klassenräume sind erneuert, alle haben eine freundliche wirkende Farbgebung erhalten und jeder Raum ist in einem anderen Farbton gehalten. Das Schulhaus ist mit einer Zentralheizung versehen worden. Die im oberen Stockwerk vorhandenen zwei Lehrerwohnungen werden umgebaut und diese werden für bewohnbar gemacht. Am Treppenhof ist für die Schulkinder Waschgelegenheit geschaffen worden. Die Kosten für diesen Umbau belaufen sich auf 68.000 Mark. Da der Hof- und Spielplatz seit Jahren den Anforderungen in hygienischer und baufähiger Hinsicht nicht mehr entspricht, ist er bis zur Gartenstraße einbezogen, beseitigt und mit einer Einfriedigung versehen worden. Der Hofanbau beträgt 4000 Mark. Außerdem ist in der Gartenstraße ein neues Lehrerwohnhaus für zwei Familien gebaut worden, welches demnächst bezugsfähig ist. Die Baukosten belaufen sich auf rund 39.000 Mark.

## Schwerer Arbeitsunfall

**Greifenhagen, 1. August.** Gestern nachmittag stürzte auf seiner Arbeit ein Arbeiter in der Fabrik der Wärrer Jagelow von hier von einem ca. zehn Meter hohen Gerüst in die Tiefe. Der Verunglückte erlitt mehrere Knochenbrüche und mußte nach Anlegung eines Korsetts mittels Kranwagen ins Krankenhaus des Reichsanwalts nach Stettin geschafft werden.

**Jacobshagen (Kr. Saagitz), 1. August.** Großfeuer er. Am Sonntag nachmittag brach in der Stallung des Gutes Klein-Spiegel Feuer aus. Die Feuerwehren konnten gegen Abend das Feuer einbinden, so daß keine Gefahr mehr bestand und kein allzu großer Schaden angedacht war. Durch das Feuer zerstört wurde das Haus, welches aber durch die Hitze ganz angeknallt, welche sich am Montag morgen entzündeten. Sämtliche Stallgebäude fanden nun in Flammen. Das große, 80 Meter lange Stallgebäude und einige Nebengebäude brannten vollständig nieder. Die Feuerwehren mußten sich größtenteils darauf beschränken, die Nebengebäude zu retten. Die ganze Feuernte wurde vernichtet. Das Vieh konnte aber gerettet werden. Einige Verluste sind auch an Gasvergiftungserscheinungen erkrankt, welche jedoch nicht ernstlich sind. Der Schaden ist noch nicht zu übersehen.

## Ein guter Fang

**Paris, 1. August.** Die hiesige Polizei konnte in der Nacht zum Dienstag im Gassehof der Frau Wwe. Schulz eine Betrugsgeheimnisgesellschaft verhaften, die schon mehrere Wochen in Pommern bei der Bevölkerung mit Erlaß Schwindeln vertrieben hat. Bei der der Frau Schulz, der noch bekannt ist, waren die Verhaftungen der Mitglieder der Gesellschaft, die sich einer geistlichen Limonade bediente und Werbeprospekte für Photographievergrößerungen veranfaßte, nahm Befestlungen an und ließen sich erhebliche Anzahlungen geben. In Pommern sind etwa 370 Familien geschädigt worden; im Kreis Pommern sind etwa 15 Einwohner der Kreisstädte Friedberg, Gollnow, Klein-Siegel, Greifenhagen und Endowans zum Opfer gefallen. Der entwichene Hauptverursacher nannte sich Ferdinand M. 105, er wird flehentlich gesucht, ist 1,60 Meter groß, von harter Figur, und ist mit Smoking, schwarzer Hose und schwarzen Schuhen besetzt, jedoch ohne Kopfbekleidung. Verhaftet wurde sein Komplikation in Gollnow, der noch nicht festgenommen wurde. Der Chauffeur Hermann Jaed aus Friedberg am. festgenommen werden, der seinen Chef den Kraftwagen

entführt hat. Das Auto konnte dem rechtmäßigen Besitzer wieder zugeführt werden.

**Jarmen, 1. August.** Schenkerbrand in Alt-Zellin. Im nahen Alt-Zellin brach am Dienstag Feuer aus. Es brannte die Scheune des Landwirts Fritz Putziger, die unten massiv, oben hölzern und mit Pappe gedeckt war. Die Alt-Zelliner Wehr war alsbald zur Stelle, auch die Wehren der Umgebungsstädte schnell heranzogen. Es gelang den bereiteten Anstrengungen, das Feuer aus seinen Herd zu befähigen. Das Vieh konnte bis auf einige Kühe aus dem eingebauten Stall gerettet werden.

## Städtische Baupläne

**Jarmen, 1. August.** Auf dem Gelände an der Wärlsen- und Meyer-Walther-Straße will die Stadt Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser errichten lassen, die 1 1/2 bis 3 Zimmerwohnungen enthalten sollen. Die Pommersche Heimstätte wird das Baugelände finanzieren und auch gegen mäßige Anzahlung verkaufen. Das Baugelände wird von der Stadt zu einem billigen Preise überlassen. Die Wohnungen werden mit Strom und Gas versehen. Die Miete wird 20 bis 40 Mark für eine 1 1/2- bis 3-Zimmerwohnung betragen.

## Ein seltener Sommergast!

**Logelow, 1. August.** Seit einigen Tagen hat sich ein Silberfuchs aus der Farm in Endowans bei der Ferienreise gemacht und sein Quartier in der Hof- am Ausgang der Kaiserstraße aufgelesen, wo er verschiedentlich beobachtet worden ist. Gestern magte er sich sogar weit in die Kaiserstraße hinein, wurde aber bald von einem seiner Feinde, einem großen Hund verfolgt, flüchtete in ein Haus, von hier auf den Hof, setzte über den Zaun in den Garten und fand seine Ruhe im Kornfeld wieder. Im Sande spielenden Kindern leistete er eine ständige Gesellschaft. Sehr zu begrüßen wäre es, wenn man an das Eingehen des wertvollen Tieres mit der größten Vorsicht heringänge.

## Vom Tabakbau bei Garz

Die Anbaufläche im hiesigen Tabakgebiet in Garz und Umgebung hat sich gegenüber dem Vorjahre um ungefähr 25 Prozent verringert. Im allgemeinen ist dies auf die späte Reifezeit infolge der ungünstigen Witterung zurückzuführen. Die Zahl der Tabakpflanzler hat sich nur um ungefähr 6 Prozent verringert.

Der Stand der Tabakfelder kann im allgemeinen als gut bezeichnet werden. Besonders der Frühgut hat sich gut entwickelt. Durch die noch anhaltende Trockenheit und die geringe Höhe der letzten Tage ist der Tabak zwar in seinem Wachstum etwas gehemmt worden, doch verpricht die Qualität, falls keine Witterungsschäden eintreten, gut zu werden. Hager-schläge sind im Anbauzeit bisher nicht vorkommen.

Der Tabak hat auch wenig unter Krankheit zu leiden. Die sogenannte Mildekrankheit, auch Welkekrankheit genannt, ist in der Zeit vom 8. bis 14. Juli in ganz verschiedenen Fällen aufgetreten, was auf die damals herrschende Witterung, Kälte und Nässe nach schweren Sommertagen, zurückzuführen ist. Die Landwirtschaftsschule in Garz a. O. hat ebenfalls dort, wo das Auftreten von Krankheitschäden gemeldet wurde, sofort energische Bekämpfungsmaßnahmen ergriffen, die von Erfolg begleitet waren. Insbesondere ist die Befäubung der Tabakpflanzen mit Kupferlauge sehr wirkungsvoll gewesen.

## Regierungsbezirk Köslin

**Belgard, 1. August.** Mithingig gemacht worden ist der bei dem hiesigen Schneidermeister Sirge beschäftigte Lehrling Otto Radmer, der als Führer des hiesigen Jugendvereins in der hiesigen Unterabteilung war. Er sollte am 20. ds. Mts. 30 Mark Steuerbetrag zum Finanzamt bringen, hat dieses nicht getan und ist seitdem vermisst. Vermutlich hat er sich nach Stettin begeben, wo er beheimatet ist. Er hatte graumelierten Anzug an und war ohne Kopfbekleidung.

## Ein mysteriöser Fall

**ms. Senkenhagen, 1. August.** Der in der „Africadele“ beschäftigte 23-jährige Konzertmeister Urbano Siegling aus Bodenheim wurde gestern vormittag in seinem Zimmer in bewußtlosem Zustande schwer verletzt aufgefunden und starb bald nach dem Eintreffen des Arztes und der Polizei, der als Führer des hiesigen Jugendvereins in der hiesigen Unterabteilung war. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Die Staatsanwaltschaft wurde benachrichtigt.

Nach dem bisherigen Stande der Untersuchung nimmt man an, daß der Verstorbenen, der nach Beendigung des Tunes in der Africadele nach Bodenheim zurückgekehrt war, bei dem Versuch, den Balkon zu verlassen, abgestürzt ist und dann trotz seiner schweren Verletzung sein Zimmer erreicht hat. Nach einer anderen Version soll Siegling angefallen haben, daß er auf dem Balkon überfallen und mißhandelt worden sei.

**Beha, 1. August.** Persönliches. Lehrer M. Krenke von der hiesigen Stadtschule wurde mit Wirkung vom 1. August als Hilfslehrer an die Provinzial-Landwirtschaftsschule in Hildebrand veretzt. Die freigebliebenen

Lehrerstelle ist dem Lehrer A. Meitner aus Schwartow übertragen worden.

**Gerbin (Kr. Schlawe), 1. August.** Der treue Hofhund muß aus helfen. Die Sau des Bauernhofbesizers Albert Krause aus Gerbin war 16 Ferkel, da das Tier nicht alle ernähren konnte, gab man der Hündin des Bauern drei Ferkel in Obst und Pflanz, das die Hündin keine Schlinge brach und gut, als ob es sein eigener Nachwuchs sei.

**ge. Köslin (Berante), 1. August.** So geht's. Das 87. Lebensjahr vollendet gefeiert Schullehrermeister R. R. R. in der Kösliner Straße. Der Jubilar ist Teilnehmer von 1884, 1886 und 1870/71. Er ist trotz des hohen Alters noch so frisch und fröhlich, daß er kein Gärten und sein kleines Hausweizen selbst bestellt.

## Kreisynode Rummelsburg

**Rummelsburg, 1. August.** Die Kreisynode, die am Mittwoch im Saale des Evangelischen Singlingenhauses stattfand, wurde durch den Superintendenten Müller-Brigitz eröffnet. Von den 35 Synodalen waren 29 anwesend. Der Vorstand der neuwählten Synode setzt sich zusammen aus dem Superintendenten Müller-Brigitz als Vorsitzenden, Pastor R. R. R. als Schriftführer, Pastor D. D. D. als Kantordirektor, beide aus Rummelsburg. — Aus dem Bericht des Superintendenten über den Kirchenkreis im Jahre 1928 geht hervor, daß derzeit eine Pfarrstelle (Kretzen) mehren Synodalen in Aussicht genommen ist, wobei das bisherige Pfarramt unbesetzt ist, zwei Stellen (Rummelsburg und Schwefing) werden wegen Krankheit der Inhaber durch die benachbarten Pastoren vertreten. An notwendigen Bauten müssen in den nächsten Jahren durchgeführt werden: durchgeführte Reparatur der Kirche in Rummelsburg, Neubau der Kirche in Rummelsburg, R. R. R. und des Schulhauses mit Wohnung für den Organisten in R. R. R. Die Zahl der Abendmahlskinder ist im letzten Jahre beträchtlich, Austritte aus der Kirche sind nicht mehr erfolgt. Während die ersten Bibelversorger ihre apostolische Tätigkeit in der Synode ganz aufgeben haben, sind jetzt die Pastoren und Adventisten in manchen Gegenden sehr tätig, besonders in Köslin. — Dann hielt Pastor G. G. G. den Jahresbericht über das den Synodalen vom Konfessionen geteilte Thema: „Welche Aufgaben erwachen der Kirche und ihren Organen aus der Gefährdung der Sittlichkeit in unserer Zeit?“. Der Bericht über äußere Mission gab ebenfalls Pastor G. G. G. den Jahresbericht über die Kirchenarbeit in Köslin. Die Hauskollekte hat die Summe von 38.000 Mark ergeben. — Dem Kassier der Kirche A. A. A. wurde die Entlassung erteilt. Der Voranschlag für 1929 sieht 7656 Mark vor, wofür 28 Prozent der Reichseinkommen und der Grundvermögenssteuer in den einzelnen Parochien zu erheben sind. Die Kreisstadt Rummelsburg muß allein von dieser Summe 468,30 Mark aufbringen. — Nach einigen Wahlen wurde die Synode geschlossen.

## Regierungsbezirk Stralsund

**Stralsund, 1. August.** Der zündende Blitz am Dienstag schlug der Blitz in die mit Strohdach gedeckte Scheune des Gutes R. R. R. (Kreis Franzburg), Besitzer Graf von G. G. G. Das Strohdach wurde durch den Blitz in kurzer Zeit vollkommen in Flammen, und als die Notrufschiffe des Pommerschen Landvolkes erschienen, fand die Scheune bereits in sich zusammengefallen, so daß sich die Feuerwehr auf die Erhaltung des danebenliegenden, mitgefahrenden Schornsteines beschränken mußte. Der Schaden ist groß.

## Nachbargebiete

**Prengeln, 1. August.** Geschäftsjubiläum. Die Drogerie G. Brandt, Steinstraße, feiert heute ihr 40jähriges Bestehen.

**Strasburg, 1. August.** 80 Jahre alt wurde am Mittwoch die Hühnerhändlerin Charlotte S. S. S., geb. Benz, Baustraße 19.

**Bernstein, 1. August.** Seinem Leben ein gewalttames Ende bereitet hat der Verwalter unserer Molkerei, G. G. G. Er fand im Alter von 27 Jahren. Die Gründe zu der unglücklichen Tat sind nicht klar.

## Fahnenwehe des Deutschen Bauwerksbundes

**Märk.-Siedland, 1. August.** Unter harter Beteiligung auswärtiger Gäste und Vereine begann am vergangenen Sonntag die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Bauwerksbundes nach neunjährigem Bestehen das Fest der Fahnenwehe. Die Stadt war festlich geschmückt. Auf dem Marktplatz fand die offizielle Feier der Fahnenwehe statt. Hier begrüßte der Vorsitzende die erschienenen Kollegen und die Herren der hiesigen Fahnenwehe dankte für die zahlreichere Beteiligung. Nach einem von Herrn Verhaas gehaltenen gedehnten Prolog wählte ein Vertreter des Bezirksvorstandes als

Stettin die Wehe der Fahne, indem er auf die Bedeutung der Fahne als Symbol hinwies. Die Fahne trägt die Farben „Buntes-Linien-Rot“ und enthält die Aufschrift: „Arbeit ist des Bauers Stärke“. Gegen ist der Wille Preis.“ Der Fahnenweher G. G. G. übermittelte im Namen der Stadt allen Gästen herzliche Grüße und überreichte einen von der Stadt geschickten Tabakbeutel. Dieser Stiftung schloßen sich die auswärtigen Ortsgruppen an. Ein Umarmungsdruck die Stadt und am Abend zwei Festbälle beschlossen den Tag.

## Zwei Brüder von Sandmassen begraben

**sr. Schlochau (Grenam.), 1. August.** Ein bebauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Dienstag nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr am Ausgange unserer Stadt. Der 20 Jahre alte Sohn des Landwirts Gollind

## Befellungen

auf die Stettiner Abendpost/Office-Zeitung für den Monat August können auch heute noch

bei allen Agenturen und in der Hauptgeschäftsstelle, Stettin, Heilige-Geiststraße 7a, aufgegeben werden. Sometz Verlag, erhalten Neubestellungen den Anfang des laufenden Monats auf Wunsch nachgeliefert.

von hier war mit seinem 11 Jahre alten Bruder Alfons mit Sandmassen aus der Kiesgrube bei der Seelung befristet. Pflanzte die Sandmassen nach und versicherten beide. Während es dem älteren Bruder gelang, sich wieder frei zu machen, wurde Alfons Gollind etwa eineinhalb Meter tief unter Sandmassen begraben. Der Junge konnte erst nach auserer Zeit freigelegt werden. Die von einem herbeigerufenen Arzt angeordneten Wiederbelebensversuche blieben leider ohne Erfolg.

## Einrichtungskredite bei landwirtschaftlichen Siedlungen

Das Reichsarbeitsministerium veröffentlicht Mitteilungen über die Gewährung von Einrichtungskrediten für Zwecke der landwirtschaftlichen Siedlung. Aus dem Reichsarbeitsministerium kann nach Maßgabe der Richtlinien ein Einrichtungskredit gewährt werden, um die erste Einrichtung der Siedlerstelle zu erleichtern. Der Kredit dient also insbesondere zur Beschaffung von Inventar, Saatgut, Düngemitteln und dergl. Er darf nur Siedlern gewährt werden, deren Stelle mit Hilfe von Reichsleistungskredit begründet ist. Der Einrichtungskredit soll im allgemeinen nur für Siedlerstellen gewährt werden, deren Fläche nicht größer ist als 15 Hektar. Für Siedlerstellen, die diese Größe übersteigen, darf Einrichtungskredit nur in besonderen Fällen gegeben werden.

Der Einrichtungskredit darf im Höchstfall 4000 RM. nicht übersteigen. Während der ersten beiden Jahre von der Auszahlung ab sind keine Zinsen und Abzinsen zu entrichten. Nach Ablauf der ersten beiden Jahre des Einrichtungskredit mit 25 Prozent jährlich zu verzinsen und jeweils unter Zuzug des erwarteten Zinses zu tilgen, während der folgenden drei Jahre mit jährlich 2 Prozent, in den nächsten drei Jahren mit jährlich 3 Prozent usw. Dem Siedler steht es frei, außerhalb dieses Schemas Rückzahlungen zu leisten. Das Darlehen ist sofort zurückzahlen, wenn der Kredit aus Grund unrichtiger Angaben gegeben wurde, wenn die Fläche nicht befristet wird, wenn der Siedler seine Zahlungen einstellt.

Die Einrichtungskredite werden durch eine Kreditvermittlungsstelle ihrem Verwendungszweck zugeführt; die Anträge sind hier einzureichen. Nach Eingang der Unterlagen legt die Kreditvermittlungsstelle den Antrag dem Aufsicht zur Entscheidung vor. Der Aufsicht besteht aus einem Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, einem Vertreter des Reichslandwirtschaftsministeriums, zwei Vertretern des Siedlungsamtes und zwei Vertretern der Kreditvermittlungsstelle. Die Kreditbeträge dürfen nur für die Zwecke verwendet werden, für die sie bewilligt sind. Der Einrichtungskredit wird in Höhe von 85 Prozent der bewilligten Summe ausgezahlt, die einbehaltenen 15 Prozent gelten als Beitrag für Zinseszinsen und Kosten. Die das Reich trägt und zur Deckung einmager Mittel. Zum Jahresbeginn hat die Kreditvermittlungsstelle dem Reichsarbeitsministerium in dreifacher Ausfertigung eine Uebersicht über den gewährten Einrichtungskredit einzureichen. Die Siedler sind jederzeit verpflichtet, den zur Prüfung Beauftragten Einblick in ihre wirtschaftlichen Verhältnisse und ihre Wirtschaftsführung zu geben, sowie die erforderlichen Unterlagen vorzulegen und Auskünfte zu erteilen.

**Amol hilft** bei Rheuma, Gicht, Gelenks-, Nerven- und Gelenksbeschwerden. In Apotheken u. Drogerien erhältlich.

# TROCADERO

eröffnet die Winterspielzeit nach erfolgtem Umbau

## HEUTE

**Eröffnungs-Festprogramm**  
in Suttner's Kaiserkrone, Stettin  
Bismarckstr. 11 — Fernspr. 21911  
nach erfolgtem Umbau!

Donnerstag, den 1. August 1929, abds. 8 Uhr  
**ADOLF HILLE**, v. Nelson-Theater in Berlin konferiert

**ALICE LARSEN**, mondaine Vortragskünstlerin.  
**ZWEI BRAUNETTIS** Tanzkünstlerinnen  
**BELA MUNCZY**, der ungarische Czardasfürst (Tenor)

**PEPI GANZER**, 15 Minuten Lachen  
**OTTO TORWA & Cie.**, komisch. Musikal.-Akt

**„DAS HOCHZEITSGESCHENK“**  
Ein toller Sketsch mit Alice Larsen und Adolf Hille

Ab 2. August wieder täglich **Nachmittagsvorstellungen**, 4 bis 6 Uhr. — (Gedecktes Kaffee, Kuchen und Sahne nur 1 Mark.)  
Heute: Polizeistundenverlängerung!  
**STETS FREIER EINTRITT!**

### Aerztliche Anzeigen.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Bootz**  
homöopathischer Arzt  
Kaiser-Wilhelm-Straße 12.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Bergmann**  
Facharzt für innere Krankheiten.  
Blümlingstraße 3.

**Zurückgekehrt**  
**Neubeiser**  
praktischer Arzt  
Breite Straße 14. II.

**Bereift**  
**Dr. Wehr**

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Freitag**  
Zahnarzt  
Breite Straße 46. Tel. 24034.

**Zurückgekehrt**  
**Zahnarzt Dr. Floeter**

Möbel

anerkannt gut.

Ab 1. August besonders günstiges Angebot!

<p><b>Schlafzimmer</b> kompl., mit besten Spiralen und Dreilaufstufen und edlem Marmor</p> <p><b>485.-524.-582.-418.-</b> <b>658.-715.-785.-</b></p> <p>Birke, Hochglanz poliert, modernste Muster, kompl.</p> <p><b>965.- 1085.-</b></p>	<p><b>Speisezimmer</b> Eiche, in mod. Mustern, kpl., m. Auszug u. Rindled.-Stühl.</p> <p><b>525.-610.-665.-495.-</b> <b>735.-785.-</b></p> <p>Birke, Hochglanz komplett</p> <p><b>982.-</b></p> <p>Kaukasisch Nußb., kompl.</p> <p><b>1045.-</b></p>
<p><b>Küchen</b> mit Abwaschtisch</p> <p><b>120.-135.-148.-109.-</b> <b>157.-173.-185.-</b></p>	<p><b>Herrenzimmer</b> komplett, mit Rindlederstühlen</p> <p><b>465.- 550.- 610.-</b></p>

**Sofas** mit Mokette  
**145.-152.-164.-128.-**

Möbel-Borchardt

Verkaufshaus nur Königsstr. 1.

Zahlungserleichterung!

## Saison-Ausverkauf

Zum Verkauf gelangt  
**sämtliche Herren-, Jünglings- und Knaben-Sommer-Bekleidung**  
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

# Conrad Moldenhauer

nur Reifschlägerstr. 1, Goldene 1 nur Reifschlägerstr. 1,  
part. 1., 2., 3. Etage part. 1., 2., 3. Etage

# Biere

in Flaschen und Siphons

von

## Pet. Klein

Telephon 348 30/31  
Pestalozzistraße 34

Die besten  
40 neuen Räder  
wegen Räumung  
sofortiger  
Eisenräder, neu, nur 70 M.  
Eisenräder, neu, n. 65 M.  
75 M., 80 M., mit Torpedo  
Steuern, engl. Hoch,  
blau-weiß, neu, mit  
Torpedo hat 165 M.  
110 M. 90 M.  
Damenräder, Subhör.  
B. S. G. e. f. r.  
Rohmarkt 11

## Familien - Nachrichten.

**Geburten:**  
Ein Sohn:  
Birkholz b. Falkenburg: Georg Rotirschneder und Frau Ruth, geb. Splittgerber.

**Verlobungen:**  
Demmin: Gisela Gassan und Willy Zahn.

**Vermählungen:**  
Stettin: Don Fernando Pons de Solsona und Frau Dona Gerda, geb. Neckien.  
Anklam: Viktor Schöbör und Frau Elisabeth, geb. Hagen.  
Eldena: Otto Wichard und Frau Charlotte, geb. Kölzow.

**Todesfälle:**  
Stettin: 31. 7. Betriebsleiter Carl Fiege, 66 J., Prenfische Straße 11. Beis. Sonnabend nachm. 3.45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 30. 7. Auguste Kohlheim, geb. Fuchs, 49 J. Beis. Freitag nachm. 3.45 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. — 27. 7. Elise Hahn, 51 J., Pelzerstraße 2. — 28. 7. Anna Malitz, geb. Beiersdorf, 62 J. Beis. Donnerstag nachm. 2.15 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. — 30. 7. Helene Schnell, geb. Schulz, 26 J., Gustav-Adolf-Straße 55. Beis. Freitag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Podeluch, Bahnhofstraße 27. — 30. 7. Wilhelm Westphal, 63 J., Philippstraße 23. Beis. Freitag 4.30 Uhr von der Südkapelle. —

**Altclamm:** 29. 7. Landwirt Karl Schmidt, 71 J. Beis. Freitag nachm. 2.15 Uhr vom Trauerhause, Fürstenstraße 13.

**Anklam:** 31. 7. Anna Otto, geb. Christel, 67 J., Stettiner Straße 18a. Beis. Sonnabend nachm. 3.30 Uhr von der Friedhofskapelle.

**Belling:** 30. 7. Landwirt Albert Jürgens. Beis. Freitag nachm. 2.30 Uhr von der Kirche.

**Benz:** 30. 7. Johann Hellwig, 16 J.  
**Bornuchen:** Karl Thomas, 25 J.

**Duchow bei Jasenitz:** 29. 7. Emilie Kutzki, geb. Hackbarth, 78 J. Beis. Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

**Eichwerder:** 28. 7. Franz Werner, 44 J.

**Gollnow:** 30. 7. Maurer Franz Albrecht, 45 J. Beis. Freitag nachm. 5 Uhr von der Friedhofskapelle.

**Greifswald:** 29. 7. Fleischermeister Heinrich Friedrich. Beis. Freitag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle.

**Ladebow:** 30. 7. Emma Ketel, geb. Schwitzing, 41 J.

**Lauenburg i. Pom.:** 27. 7. Müllermeister Albert Bartsch. — 30. 7. Adolf Witzke, 78 J. Beis. Freitag nachm. 5 Uhr von der Leichenhalle.

**Neustettin:** 30. 7. Marie Herzberg, 64 J. Beis. Freitag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Königsstraße 63.

**Ostswine-Altona:** 30. 7. Ludwig Jasch, 73 J. Beis. Freitag nachm. vom Trauerhause, Kirchweg.

**Podeluch:** 30. 7. Ww. Auguste Ninnemann, geb. Schröder. Beis. Freitag nachm. 5 Uhr von der Podelucher Leichenhalle.

**Pyritz:** 30. 7. Pauline Uecker, geb. Wulff, verw. Schulz, 66 J. Beis. Freitag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Bergstraße 18.

**Stralsund:** 31. 7. Friseur Otto Borch, 31 J. Beis. Freitag nachm. 3 Uhr von der Johanniskapelle. — 30. 7. Carl Timreck, 57 Jahre. — 30. 7. Emma Hüselier, geb. Talke, 59 J. Beis. Freitag nachm. 1.30 Uhr vom Trauerhause.

Bernhard Mundt

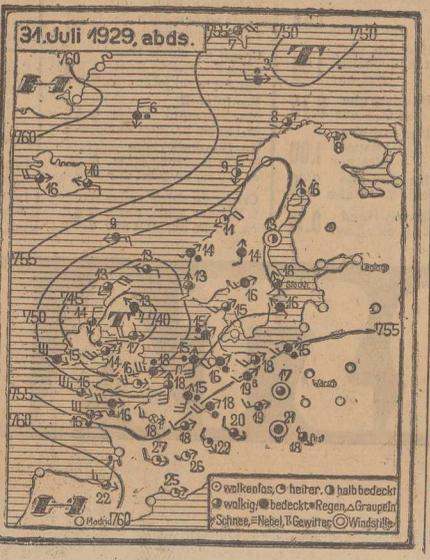
Erstes Beerdigungs-Institut.

STETTIN, oberer Rosengarten 6,  
gegenüber der Wolleberstr. Tel. 204 90.  
Große Sargausstellung, Feuerbestattung,  
Erdbeerdigungen, Leichenautos.

„Ich sollte mir ein Auto kaufen? Nee. Für 75 Pfennige „Lebewohl“ und ich bin mein eigener „Ford!“

### Wetterbericht

Das gestern über Schottland liegende Tief hat sich ostwärts fortschreitend über der Nordsee verteilt und zum Sturmzentrum entwickelt. In seinem Rücken ist über den atlantischen Küstenländern Europas der Druck im Steigen, in Pomern bezeichnet fortwährend fallender Druck seit gestern die Vorderseite des Tiefs, während die begleitenden Regenfälle erst heute früh einsetzen. In den nächsten Tagen ist daher mit heftiger und veränderlicher Witterung zu rechnen.



**Stettin:** 31. 7. Betriebsleiter Carl Fiege, 66 J., Prenfische Straße 11. Beis. Sonnabend nachm. 3.45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 30. 7. Auguste Kohlheim, geb. Fuchs, 49 J. Beis. Freitag nachm. 3.45 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. — 27. 7. Elise Hahn, 51 J., Pelzerstraße 2. — 28. 7. Anna Malitz, geb. Beiersdorf, 62 J. Beis. Donnerstag nachm. 2.15 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. — 30. 7. Helene Schnell, geb. Schulz, 26 J., Gustav-Adolf-Straße 55. Beis. Freitag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Podeluch, Bahnhofstraße 27. — 30. 7. Wilhelm Westphal, 63 J., Philippstraße 23. Beis. Freitag 4.30 Uhr von der Südkapelle. —

**Altclamm:** 29. 7. Landwirt Karl Schmidt, 71 J. Beis. Freitag nachm. 2.15 Uhr vom Trauerhause, Fürstenstraße 13.

**Anklam:** 31. 7. Anna Otto, geb. Christel, 67 J., Stettiner Straße 18a. Beis. Sonnabend nachm. 3.30 Uhr von der Friedhofskapelle.

**Belling:** 30. 7. Landwirt Albert Jürgens. Beis. Freitag nachm. 2.30 Uhr von der Kirche.

**Benz:** 30. 7. Johann Hellwig, 16 J.  
**Bornuchen:** Karl Thomas, 25 J.

**Duchow bei Jasenitz:** 29. 7. Emilie Kutzki, geb. Hackbarth, 78 J. Beis. Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

**Eichwerder:** 28. 7. Franz Werner, 44 J.

**Gollnow:** 30. 7. Maurer Franz Albrecht, 45 J. Beis. Freitag nachm. 5 Uhr von der Friedhofskapelle.

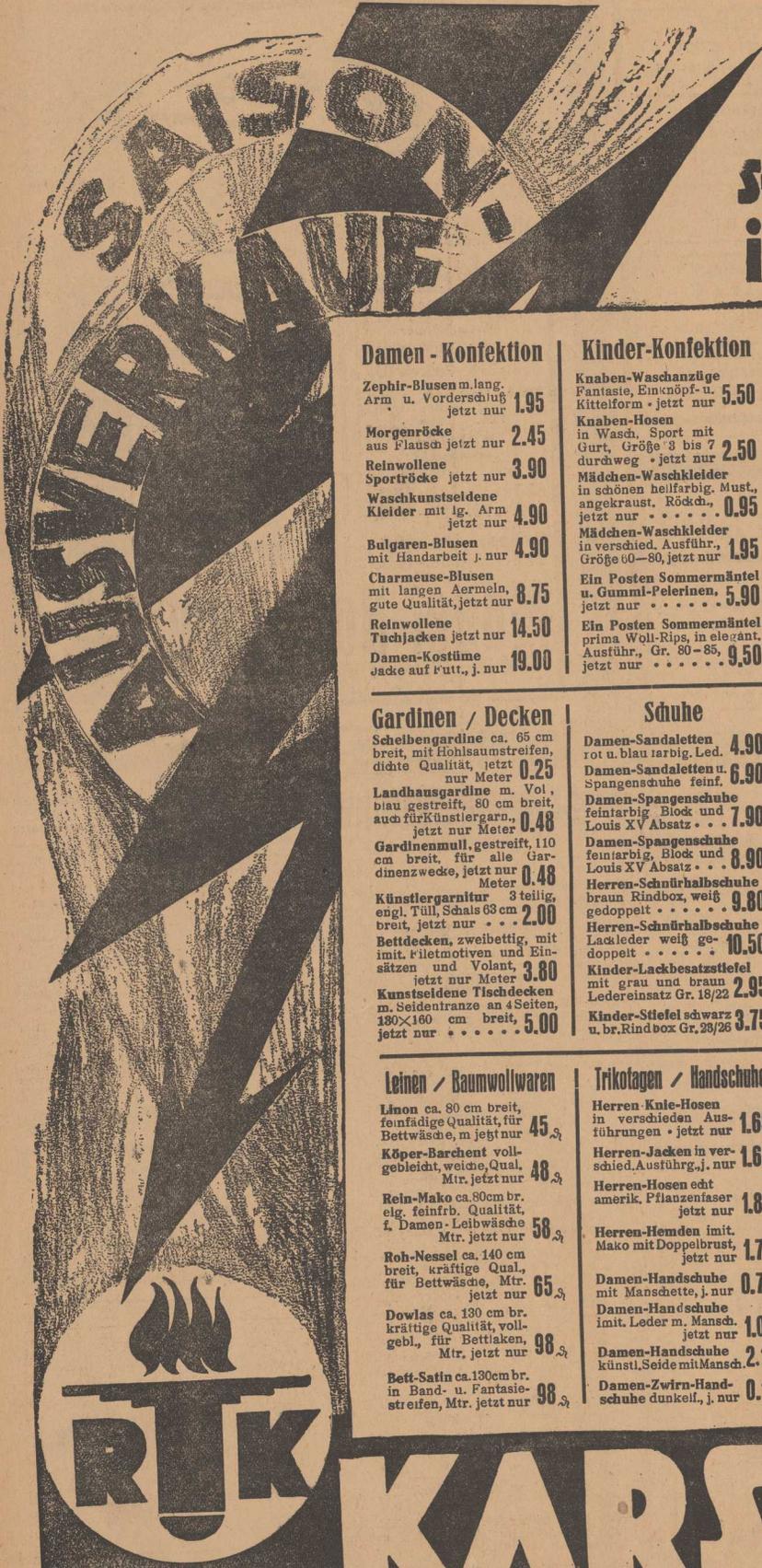
**Greifswald:** 29. 7. Fleischermeister Heinrich Friedrich. Beis. Freitag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle.

**Ladebow:** 30. 7. Emma Ketel, geb. Schwitzing, 41 J.

\*) Gemacht ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 60 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Entschungen Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

Modelle teilweise bis 50% und darunter herabgesetzt

# Blitzartig stürzen die Preise in's Bodenlose!



### Damen - Konfektion

- Zephir-Blusen m. lang. Arm u. Vorderschluß jetzt nur **1.95**
- Morgenröcke aus Flausch jetzt nur **2.45**
- Reinwollene Sportröcke jetzt nur **3.90**
- Wachskunstseldene Kleider mit lg. Arm jetzt nur **4.90**
- Bulgaren-Blusen mit Handarbeit j. nur **4.90**
- Charmeuse-Blusen mit langen Aermeln, gute Qualität, jetzt nur **8.75**
- Reinwollene Tuchjacken jetzt nur **14.50**
- Damen-Kostüme Jacke auf Putt., j. nur **19.00**

### Kinder-Konfektion

- Knaben-Waschanzüge Fantasie, Einknopf- u. Kittelform - jetzt nur **5.50**
- Knaben-Hosen in Wash, Sport mit Gurt, Größe 3 bis 7 durchweg - jetzt nur **2.50**
- Mädchen-Waschkleider in schönen hellfarbig, Must., angekraust, Röckch., jetzt nur **0.95**
- Mädchen-Waschkleider in verschied. Ausfähr., Größe 60-80, jetzt nur **1.95**
- Ein Posten Sommermäntel u. Gummi-Pelerinen, 5.90
- Ein Posten Sommermäntel prima Woll-Rips, in elegant. Ausfähr., Gr. 80-85, 9.50

### Herren - Konfektion

- Herren-Anzüge 2-reihig, modern gemust. jetzt n. 24.00
- Herren-Anzüge der moderne K'garn-Anzug - jetzt nur **49.00**
- Herren-Anzüge a. Cheviot u. K'garn, 2-reihig, Ersatz für Maß, - - - jetzt nur **78.00**
- Sport-Anzüge m. 2 Hosen, Cheviot, lange Hose und Knickerb., jetzt nur **39.00**
- Modelle Ulster und Anzüge, das Beste in Stoff u. Verarbeitg. j. nur 145.00
- Sommer-Ulster Cheviot, 2-reihig, m. Rundgurt j. n. 69.00 **49.00**

1 Posten Burschen-Anzüge in glatter oder Sportform jetzt nur **18.00**

1 Posten Trenchcoat-Mänt. imprägniert, 2-reihige Form jetzt nur **22.50**

Zephir-Kleider Rock mit Falten **85**

Herrenstoff-Mäntel auch Frauengrößen **9.75**

Damen-Spangenschuhe verschieden. Farben jetzt nur **3.90**

Damen-Spangenschuhe einfarb., m. Block- u. L. XV-Abs. jetzt nur **5.90**

Jugendliche Bordenhüte sehr reich sortiert jetzt nur **1.95**

Moderne Filzkappen sehr fesch, hell- und dunkelfarbig jetzt nur **4.50**

Kammgarn-Foule für Mäntel, Kostüme und Kleider, reine Wolle, ca. 130 cm br. **2.95**

Mantel-Ottomane reine Wolle, beste Qualität, schwarz u. marine, 140 cm breit **4.50**

Fremdentuch gt. Qual., für Leibwäsche, m jetzt nur **28**

Linon ca. 130 cm, feinf. Qual., f. Bettwäsche, m jetzt nur **72**

### Gardinen / Decken

- Schelbgardine ca. 65 cm breit, mit Hohlraumstreifen, dicke Qualität, jetzt nur Meter **0.25**
- Landhausgardine m. Vol., blau gestreift, 80 cm breit, auch für Künstlergarn., jetzt nur Meter **0.48**
- Gardinenmull, gestreift, 110 cm breit, für alle Gardinenzwecke, jetzt nur Meter **0.48**
- Künstlergarnitur 3 teilig, engl. Tüll, Schals 63 cm breit, jetzt nur **2.00**
- Bettdecken, zweibettig, mit imit. Riletmotiven und Einsätzen und Volant, jetzt nur Meter **3.80**
- Kunstseldene Tischdecken m. Seidenranze an 4 Seiten, 130x160 cm breit, jetzt nur **5.00**

### Schuhe

- Damen-Sandaletten rot u. blau farbig, Led. **4.90**
- Damen-Sandaletten u. Spangenschuhe feinf. **6.90**
- Damen-Spangenschuhe feinfarbig Block und Louis XV Absatz **7.90**
- Damen-Spangenschuhe feinfarbig, Block und Louis XV Absatz **8.90**
- Herren-Schnürhalbschuhe braun Rindbox, weiß gedoppelt **9.80**
- Herren-Schnürhalbschuhe Lackleder weiß ge-doppelt **10.50**
- Kinder-Lackbesatzstiefel mit grau und braun Ledereinsatz Gr. 18/22 **2.95**
- Kinder-Stiefel schwarz u. br. Rind box Gr. 28/26 **3.75**

### Handarbeiten

- Teneriffadecke 15 cm rund, jetzt nur **28**
- Kissen gezeichnet, schwarz - - - jetzt nur **48**
- Spiegelhüfer mit Klöppel imit. jetzt nur **38**
- Nachttischdecke mit Klöppel imit., jetzt nur **45**
- Küchenhandtuch gez., weiß od. grau, j. nur **98**
- Kaffeewärmer gez. und genäht, jetzt nur **98**
- Mitteldecke mit Klöppel imit., - - - jetzt nur **1.45**
- Tischdecke gez., 130 cm, rd. u. eckig, j. n. **2.95**

### Leinen / Baumwollwaren

- Linon ca. 80 cm breit, feinfädige Qualität, für Bettwäsche, m jetzt nur **45**
- Köper-Barchent vollgebleicht, weiche Qual., Mtr. jetzt nur **48**
- Rein-Mako ca. 80cm br. eig. feinf. Qualität, f. Damen-Leibwäsche Mtr. jetzt nur **58**
- Roh-Nessel ca. 140 cm breit, kräftige Qual., für Bettwäsche, Mtr. jetzt nur **65**
- Dowlas ca. 130 cm br. kräftige Qualität, vollgebl., für Bettlaken, Mtr. jetzt nur **98**
- Bett-Satin ca. 130cm br. in Band- u. Fantasie-streifen, Mtr. jetzt nur **98**

### Trikotagen / Handschuhe

- Herren-Knie-Hosen in verschied. Aus-führungen - jetzt nur **1.65**
- Herren-Jacken in ver-schied. Ausfähr., j. nur **1.65**
- Herren-Hosen echt amerik. Pflanzenfaser jetzt nur **1.85**
- Herren-Hemden imit. Mako mit Doppelbrust, jetzt nur **1.75**
- Damen-Handschuhe mit Manschette, j. nur **0.75**
- Damen-Handschuhe imit. Leder m. Mansch. jetzt nur **1.00**
- Damen-Handschuhe künstl. Seide mit Mansch. **2.10**
- Damen-Zwirn-Hand-schuhe dunkel, j. nur **0.10**

### Stoffe und Seiden

- Crepe de chine Kunstseid. apart. Farb. gr. Auswahl jetzt nur **1.50**
- Japon-Foulard reine Seide f. Kleider mod. Muster jetzt nur **2.95**
- Veloutine Wolle mit Seide schöne Farb. ca. 100 cm breit jetzt nur **3.95**
- Crepe de chine Druck reine Se., aparte Must. i. gr. Auswahl jetzt nur **4.50**
- Mantelstoff imprägn. solid Muster ca. 140 cm br. jetzt nur **2.25**
- Kostümstoff reine Wolle moderne Must. ca. 140 cm br. jetzt nur **2.95**
- Crepe de chine reine Wolle f. Kleider apart. Farb. ca. 130 cm br. jetzt nur **3.00**



# KARSTADT

# Neues aus Stettin

## Die Finanzkommission genehmigt das Rüsdeprojekt

**Ruch der Staat ist beteiligt.**

Wie gemeldet, bemüht sich ein Konsortium unter Führung der Reederei W. Runnemann um die Erhaltung der Rüsde-Werft.

Dabei haben Staat und Stadt ihre Unterstützung zugesagt.

Die für die Befriedigung der Kontursgläubiger nötigen Mittel sollen in Form von hypothekarisch zu sichernden Krediten zur Verfügung gestellt werden, und zwar haben sich Staat und Stadt bereit erklärt, je 150 000 RM. herzugeben. Die dann noch fehlenden 150 000 Reichsmark sollten nach den Absichten des Magistrats die öffentlichen Werftbetriebe der Stadt Stettin ausführen.

Indessen hat die Finanzkommission, die dem neuen Projekt zugestimmt hat, beschlossen, daß nicht die öffentlichen Werftbetriebe, sondern ebenfalls die Stadt die restlichen 150 000 RM. (im ganzen also 300 000 RM.) hergeben soll.

Die Entscheidung über dieses Angebot, das das Konsortium der Kontursverwaltung der Rüsde-Werft gemacht hat, ist voraussichtlich am Freitag zu erwarten.

## Zur Mordsache Bittrich

Der am 18. d. M. in Lichtitz von Landjägerbeamten festgenommene Arbeiter Suhm, der zurzeit eine Haftstrafe wegen Landfriedensverstoß, dürfte trotz der ihn zunächst immer belastenden Umstände für die Zeit nicht in Frage kommen. Die inzwischen angestellten Erhebungen haben die Richtigkeit seines allerdings erst nach und nach angebotenen Alibi, wenigstens soweit die Nachprüfungen abgeschlossen sind, ergeben. Sollten sich auch die letzten noch ausstehenden Antworten über den Aufenthalt des Suhm zu seinen Gunsten aussprechen, so würde Suhm nach Verhängung seiner Haftstrafe auf freien Fuß gesetzt werden.

Allgemein ist noch zu bemerken, daß das vom Publikum der Polizei zugetragene Material äußerst umfangreich ist (liegen doch ungefähr 200 Befragungen vor), aber wirklich positive Angaben fast gar nicht enthält. Immerhin bleibt der Polizei eine gewaltige Arbeit, bis alle mittelbaren Spuren vollständig verfolgt worden sind und die eingeleitete systematische Ueberprüfung ihres eigenen Materials als ähnlich gelagerten Fällen beendet ist. Die Zusammenfassungen des bereits mehrfach von der Polizei aufgerufenen Autos haben sich noch immer nicht gemeldet.

## Tödlischer Unfall

Gestern nachmittags verunfallte in der Zuerriederei der Arbeiter Albert Frömmling aus Wulffow. Er war beim Hochwinden von Maschinenenteilen beschäftigt und fiel aus bisher unexplizierter Ursache von dem dazu aufgestellten Gerüst herunter. Er trug schwere Kopfverletzungen davon. Mit dem Krankenwagen der Feuerwehr wurde er ins kgl. Krankenhaus geschafft, wo er kurz nach der Eintreffung verstarb.

## Bermüht

Mird seit dem 29. 7. d. der 17-jährige Arbeiter Wilhelm Zoepfle, Hier Pöhlstraße 28 wohnhaft gewesen. Der Bermühte ist etwa 1,70 Meter groß, schlank, hat blaues, lockiges, dunkelbraunes Haar und gebräuntes Ge-

sicht. Bekleidet war er mit blauer Schirmmütze, grüngrauem Regenmantel, grauem Jackettanack, Eristofelstief mit Gamasen, Gummileggschuhen, bunter Krawatte und braunen Halbschuhen. Er trägt vermutlich einen hellen Rohrfuß bei sich. Angaben an die Kriminaldirektion, Zimmer 48, des Postamtpräsidentiums erbeten.

**Verkehrsunfall.** Gestern nachmittags wurde vor dem Hause Schindlerstraße 42 ein Radfahrer von einem Kaffintragen angefahren und zu Boden gestürzt. Der Radfahrer trug einen Knöchelbruch davon. Er wurde mit dem Krankenwagen ins kgl. Krankenhaus geschafft. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

## Ueberfall auf Bestellung

Wie wir schon in einem Teil unserer gestrigen Ausgabe berichten konnten, wurde gestern mittags gegen 1 Uhr im Hanjahauss auf der Großen Oststraße auf den 20-jährigen Boten Erich Großmann von der Firma Franz Mandl ein Raubüberfall verübt. Großmann hatte mittags in der Deutschen Bank einen Scheck über 4000 RM. eingelöst, fuhr dann mit dem Fahrrad zum Postamt Kallstadt und kaufte dort für 120 RM. Insofubermarten. Das Geld war für Lohnzahlungen bestimmt. Am Hanjahauss wieder angelangt, stellte er das Rad in einen Kellerraum, der sich neben der Durchfahrt befindet. Als er, die Altkantale mit den 4000 RM. unter dem Arm, die Kellertreppe wieder hinaufging, kam ihm ein Unbekannter entgegen, der ihn zunächst nach einer Firma fragte, ihm dann Mehlteufel ins Gesicht warf, den für einen Augenblick Gehlenden in eine Ecke des Kellers drückte und ihm dann die Altkantale entriß, mit der er flüchtete.

Großmann lief sofort zu seiner Firma, die dann das Ueberfallkommando benachrichtigte. In dieses mit Beamten der Kriminalpolizei zusammen eintraf, war der Räuber aber schon verschwunden und nicht mehr zu entdecken.

Großmann wurde, nachdem er eine Personbeschreibung des Täters gegeben hatte, mit zum Polizeipräsidentium genommen und dort weiter verhört. Bei der Aufzählung seiner Bekannten und Freunde gab er auch den Tapezierer Willi Goehle, Gultian-Abd.-Str. 18 wohnhaft, an und auf diesen richtete sich angeichts des Mehlteufelers der Verdacht der Kriminalpolizei.

## Tagung der Dampfessel-Ueberwachungs-Bereine

Die Tagung des Zentralverbandes der Preussischen Dampfessel-Ueberwachungs-Bereine und des Allgemeinen Verbandes der deutschen Dampfessel-Ueberwachungs-Bereine nahm gestern ihren Auftakt mit einer Oberingenieurversammlung, auf der eine Reihe technischer Fragen im internen Kreise erörtert wurden. Ueber die Ergebnisse der Untersuchung amerikanischer Kesselbleche referierte Oberingenieur Ulrich vom staatlichen Materialprüfungsamt in Stuttgart. Dr. Ing. H. H. Hofmann behandelte in einem Vortrage Erfahrungen mit Spelwasserbereitung an Hochleistungsstellen im Ruhrbergbau. Ueber das Einheitsverfahren zur Untersuchung von Kesselblechproben berichtete Chemiker Frederting (Magdeburg). Bauart Meyer (Berlin) referierte über neue Fangvorrichtungen an Auslässen. Schließ-

Krankenhaus geschafft. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

## Jagdzeiten

Der Zeitpunkt der Eröffnung der Jagd im Jahre 1929 wird festgelegt für: Vitz- und Fasanenjähne auf den 30. September, Vitz- und Fasanenjähne auf den 30. September.

Besüglich des Haselwildes wird auf die Ministerial-Verordnung vom 30. Oktober 1928 verwiesen, nach der es verboten ist, dem Haselwild bis zum 31. Dezember 1931 in irgendeiner Form nachzustellen, daselbst trifft für Rehwildner für die Zeit vom 15. August 1929 bis 31. August 1929 und vom 1. November bis 30. November 1929 zu.

Die Schonzeit der Rehfäher wird innerhalb des Regierungsbezirkes Stettin für das Jahr 1929 auf das ganze Jahr ausgedehnt.

## Noch immer Regen

Zunächst starke südwestliche, später in Westen nach westlichen Richtungen drehende Winde, wechselnd bewölkt, Regen häufiger, mild.

Miedrische Temperatur der Nacht zum Donnerstag 13,5 Grad, morgens 8 Uhr 15 Grad, mittags 12 Uhr 25 Grad.

der Stadtverordnetenversammlung, verschiedener Organisationen und Verbände sowie der Presse sich gleichzeitig dankte Landesbaudirektor Müller für die persönliche Aufnahme der Tagungsmitglieder durch die Stadt Stettin. Im Namen der Stadt und des Magistrats erwiderte Bürgermeister Vid auf die Begrüßung und gab der besonderen Freude darüber Ausdruck, daß die Dampfesselüberwachungs-Bereine sich Stettin als Tagungsort ausgesprochen haben. Er wünschte der Tagung guten Verlauf.

Oberregierungsrat Vertow übermittelte die Grüße und Wünsche der Reichsbehörden und brachte zum Ausdruck, daß die Ueberwachungsvereine das Vertrauen der Öffentlichkeit verdienen und genießen. Landesbaudirektor Müller dankte für das ausgedehnte Vertrauen und wies in diesem Zusammenhang noch darauf hin, daß man mit besonderen Freude auch Vertreter ausländischer Verbände begrüßen könne.

Die Versammlung trat dann in die Tagesordnung ein. Oberingenieur Ulrich (Stuttgart) referierte über das Thema „Schäden und Lebensdauer der Dampfessel in ihrer Abhängigkeit von der Dampfdruckung und Schwingungsstärke der Dampfessel“. Die eingehenden Ausführungen des Ingenieurs wurden durch eine Reihe von Lichtbildern und statistische Darstellungen ergänzt. Oberingenieur Ulrich streifte in seinem Vortrag verschiedene neue Gedanken der Dampfesselherstellung. Eine Ansprache brachte im Anschluß an den Vortrag weitere wertvolle Anregungen.

Das zweite Referat des Tages hielt dann Dr. Ing. Karl Goehle (Hilffeldorf). Dr. Goehle sprach über das Thema „Abnahme und Währungsverlustbestimmung unter besonderer Berücksichtigung der Kesselbauart“. Die Tagung dauert noch an.

## Vorauszahlung von Fernsprechgebühren

Von einzelnen Fernsprechämtern wurden neuerdings in verschiedenen Fällen Vorauszahlungen von Fernsprechgebühren verlangt. Gegen dieses Verfahren war seitens des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberlandhandels e. V. Einprotest erhoben worden, dem vom Reichspostministerium nunmehr die Mitteilung zugegangen ist, daß eine Einforderung von Vorleistungen auf später fällig werdende Gebühren nur in besonderen Fällen stattfinden darf, z. B. wenn der Teilnehmer eine Herstellung oder Veränderung einer Anlage beantragt hat oder wiederholt mit der Zahlung der Gebühren im Rückstand geblieben ist.

Am allgemeinen erhält jeder Fernsprechnehmer monatlich an einem bestimmten Tage eine Fernsprechrechnung über die bis dahin aufgelaufenen Fernsprech- und Telegraphengebühren. Erteilt aber die Schuld des Teilnehmers schon vor Ablauf des einmonatigen Zeitraums den Betrag von 100 RM., so wird die Rechnung lediglich abgeschlossen und dem Teilnehmer zur Begleichung überhandt. Damit nun diejenigen Teilnehmer, die einen sehr starken Fernsprechverkehr haben und deren Gebührenschuld schon in wenigen Tagen oder täglich auf 100 RM. oder mehr anwächst, nicht unverhältnismäßig oft zur Zahlung aufgefordert werden, sollen die Fernsprechämter mit solchen Teilnehmern besondere Zahlrhythmen — etwa 2 bis 4 im Monat vereinbaren.

lich äußerte sich noch Oberingenieur Ullmann (Eisen) über das Thema „Vorausberuht die Sicherung elektrischer Anlagen?“

Am Ansluß an diese interne Tagung beteiligten die Teilnehmer der Tagung auf einer Segelfahrt die technischen Hafenanlagen Stettins.

## Öffentliche technische Tagung

Die Tagung der Dampfesselüberwachungs-Bereine wurde heute vormittags in einer öffentlichen Tagung fortgesetzt. Der Vorsitzende des allgemeinen Deutschen Verbandes der Dampfesselüberwachungs-Bereine, Landesbaudirektor Müller, München, eröffnete die Tagung mit einer Begrüßung und einem besonderen Willkomm für die vielen Gäste, unter denen man zahlreiche Vertreter von Reichs- und Staatsbehörden, des Magistrats der Stadt Stettin,



mit neuer, mild-süßlicher Mischung, kennlich am blanken Metallkarton, der ihr zartes Aroma schützt.



# Handel - Schifffahrt - Märkte

Stettiner Abendpost - Ostsee-Zeitung / Donnerstag, 1. August 1929 / Nr. 178

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

Stettin, 1. August. Getreidenotierungen: Für 1000 kg: Roggen im 200, Weizen im 274, Hafer 163-193, neue Wintergerste 178-182 RM. waggonfrei Stettin.

### Berliner Produkte

Berlin, 1. August. Die festen Meldungen von den Auslandsmärkten hatten auch hier ein Anziehen der Preise zur Folge. Die vormittags erzielten Preisgewinne vermochten sich im weiteren Verlaufe nicht voll zu behaupten, da die Liverpooler Notierungen enträuschend wirkten. Während die Weizenpreise vormittags 2 bis 3 Mark höher genannt wurden, lag das Preisniveau an der Börse nur noch 1 bis 1,50 Mark über dem gestrigen. Weizen an alter Ernte wird aus erster Hand kaum noch offeriert. Bei Roggen besteht zwischen alter und neuer Ernte kaum noch ein nennenswerter Preisunterschied. Das Angebot ist im allgemeinen nicht sehr reichlich zu nennen, Nachfrage besteht namentlich für Küstenerwe. Das Preisniveau liegt sowohl am Effektiv- wie am Lieferungspreise etwa 2 Mark höher als gestern. Hafer gut stetig, Gerste bei geringen Umsätzen schwach. Die Dezemberübersichten zelangen am Lieferungspreise ab 5. August zur Notiz.

**Berliner Anfangsnoteierungen vom 1. August.**  
Weizen: September 273, Oktober 273,50, fester; Roggen: September 226,25, Oktober 228,50, fester.

### Berliner Frühmarkt

Hafer gut 218-229, mittel 208-217, Sommergerste gut 207-220, Futterweizen 274-282, gelber Plata-mais 230-234, Futtererbsen 250-268, Taubenerbsen 340-365, Wicken 330-335, Roggenkleie 128-134, Weizenkleie 130-136. Tendenz: ruhig.

Berlin, 1. August. Milchnotierung: Erzeugerpreis pro Liter frei Berlin 18½ Pfg.

31. 7.	
Erbsen, Victoria	31,7
Kl. Speiserbsen	28,00-31,00
Buttererbsen	21,00-23,00
Peluschken	28,00-29,00
Ackerbohnen	22,00-25,00
Wicken	33,00-32,00
Lupinen, blaue	21,00-22,00
Lupinen, gelbe	23,00-31,00
Seradelle, alte	-
do. neue	-
Rapskuchen	19,30

### Speisefette

Berlin, 1. August. Amtliche Butter-Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. 1. Qualität 1,63, 2. Qualität 1,50, abfallende Qualität 1,34 RM. Tendenz: ruhig.

### Baumwolle

Liverpool, 1. August. Baumwollkurse (Anfang): Januar 10,18-10,19, März 10,23-10,24, Mai 10,26 geh., Oktober 10,19-10,22, Dezember 10,18 geh., Tagesimport 13,100 Ballen. Tendenz: stetig.

Berlin, 31. Juli. Butter: Der Markt verlor mangels jeglicher Anregung in ruhiger, lustloser Haltung. Der Absatz ist, wenn auch eine Kleinigkeit besser, doch noch immer unbefriedigend. Man erwartet allgemein unveränderte Notierungen an allen Hauptplätzen. Die amtliche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten, war am 30. Juli 1929 für die Qualität 1,63 RM., IIa 1,50 RM., abfallende 1,34 RM. - Margarine: Ruhige Nachfrage. - Schmalz: Die Fiebrerkurse der Getreidemärkte halten an und beeinflussen die amerikanischen Fettwarenmärkte, welche dadurch in unsicherer Haltung verkehren. Die noch feste Haltung der Vorwoche konnte sich in der Berichtswoche nicht behaupten und die Preise schwächten sich wieder ab. Die Konsumnachfrage ist unverändert sehr schwach. Die heutigen Notierungen sind: Choice West-stern Steam 70, Purelard in Tierces 71,50, die kleinere Packungen 72, Berliner Brateneschmalz 77, deutsches Schweineschmalz 85, Liesensschmalz 82 RM. Gebr. Gause.

## Berliner Börse

### Spezial-Hausse.

Berlin, 1. August. Für die heutige Börse lagen keine nennenswerten Anregungen vor. Der gestrige Zahlung war zwar glatt verlaufen und auch New York lag fest, die Geldverhältnisse in England hielten aber an und auch die Diskonterhöhung der Belgischen Nationalbank hatte überrascht und wieder Zweifel aufkommen lassen hinsichtlich der Londoner Diskontopolitik. Aber auch heute hat die Bank von England keine Veränderung ihrer Diskontakte vorgenommen, und dadurch konnte sich der freundliche Grundton der letzten Tage auch zu Beginn der heutigen Börse erhalten. Die Kurse waren, da die Umsätze immer noch sehr klein sind, nicht ganz so schlecht, wie man vormittags erwartet hatte. Für Spezialwerte waren aber doch einige Kaufordere eingetroffen, so daß bei diesen Papieren gegen die gestrigen Mittagskurse 1-3%ige Gewinne erzielt wurden. Neben Bemberg, Reichsbank und Ostwerke, die darüber hinaus bis 7% gestiegen lagen, war die Sensation der heutigen Börse eigne Bewegung in Elektr. Lieferungen, die besonders auf Käufe einer Großbank zu Beginn 11% und im Verlaufe weitere 5% gewinnen konnten. Man bringt dieses Interesse in Zusammenhang mit den Transaktionen mit dem AEG-Konzern und hält besonders den augenblicklichen Kurstend dieses Papiers im Verhältnis zum AEG-Kurs für unterwertig.

Nach den ersten Kursen neigte die Tendenz zunächst zur Schwäche, später regte die Lieferungs-hausse aber auch die übrige Börse an und besonders der Elektromarkt hatte lebhafteres Geschäft. Später hörten aber die Deckungen der Spekulation auf, um solche handelte es sich bei den Käufen in der Hauptsache, und die Gewinne gingen größtenteils wieder verloren. Das Anfangsniveau wurde teilweise noch unterschritten.

Am Geldmarkt neigte die Tendenz nach unten. Tagesgeld 8½ bis 10½, Monatsgeld 9½ bis 10½.

Warenwechsel ca. 7%, Der Privatskontowechsel heute auf 7¼% für beide Sichten festgesetzt.

### Zur Lage der Holzindustrie

Das Geschäft der Sägewerke verharft auf der bisherigen niedrigen Bedarfsebene; es hat sich nicht gerade günstig entwickelt. Wo das Baugewerbe zu tun hat, ist auch die Lage der Sägewerke befriedigend. Ueberwiegend sind die Hoffnungen nicht erfüllt worden, welche die Baubewerke auf die diesjährige Bautätigkeit gesetzt haben, abgesehen von den größeren Städten, wo zum Teil viel gebaut worden ist. In der Möbelschlerei klagt man nach wie vor über nicht genügende Beschäftigung. Diese ist auch in der Büromöbelindustrie rückgängig geworden. In der Stuhlindustrie hat sich der Absatz ein wenig verbessert. Auch im Holzhausbau liegt eine saisonmäßige Besserung vor.

Die meisten Furnierwerke sind immer noch gut beschäftigt. Aus der Sperrholzfabrikation berichtet man über ein Abflauen der Tätigkeit. Die Fabrikationspreise decken nicht immer die Gestehungskosten. Der Wettbewerb des Auslandes tritt häufig in Erscheinung. Im Jahre 1928 hat die Inlandserzeugung der deutschen Werke etwa 120.000 Tonnen Sperrholz betragen. Dieser Artikel dürfte noch einer Steigerung fähig sein.

Ein gewichtiger Faktor der Holzverarbeitenden Industrie ist die deutsche Kistenfabrikation, die ungefähr 1½ Millionen Kubikmeter Rundholz alljährlich verarbeitet, bei einer regelmäßigen Erzeugung im Werte von annähernd 100 Millionen Mark. Ihre Geschäftslage läßt unter den obwaltenden Verhältnissen zu wünschen übrig. In der Zigarrenkistenfabrikation ist der Geschäftslage für die meisten Betriebe geradezu ruiniös.

Viel von sich reden macht seit Monaten die Waggonbaudindustrie durch fortgesetzte Sanierungs-, Fusions- und Quotenbestrebungen. Durch Erteilung der schließlich erwarteten Aufträge der Reichseisenbahn sind die meisten Werke auf längere Zeit ausreichend beschäftigt. Ueber Reparationskonto sind ferner Waggonaufträge der Generaldirektion der Jugoslavischen Eisenbahn erfolgt.

## Berliner Börsenkurse vom 31. Juli

Täg. Geld	8,5-10,5	Böhrisch Brauerel.	110,50	Kaltw. Ascherleben	234,00	Stett. Ch.Bonorr.	72,50
Ant. Abl. Schuld.	-	Charlbg. Wasser.	1,8-87	Rud. Karstadt	180,50	Stett. Elektr.-W.	128,00
einschl. Ausl.-R	-	Contin. Capusch.	45,51	Klochner-Werke	116,25	Stett. Oderwerke	-
1-100000	51,00	Daimler Motoren	31,2	Lehnitz	150,00	Stett. Portland-Cement	13,37
A.D.R. ohne Ausl.	10,00	Dtsch. Atl. Telegr.	112,00	Ludwig Löwe	135,50	Störk & Co.	134,00
Hamb. Pakett	122,50	Dessauer Gas	113,00	Mannesmann	120,25	Somb. Tiefz.	207,00
Hamb. Südamerika	157,00	Dtsch. Erdöl	115,75	Masch.-Baunternhm	33,50	Wanderer-Werke	70,12
Hans. Dampfsc.	151,25	Dtsch. Maschinen	-	Mösch-Deutz	65,50	% Ber. Koggen	-
Norddeutsch. Loyd	115,00	Dynamit Nobel	105,8	Par. Vers. Stettin	550,00	% Bert-Anh. v. 1928	10,00
Stett. Dp. Comp.	207,50	Deutsche Erdöl	115,75	Nordst. Wolllamm	149,75	% Koggen	10,70
Aert. Handelsges.	131,75	Feldmühle Papier	193,87	Obersch. Eisenb.	106,5	% Koggen-Kienbank Berlin I-II	8,13
Darmstädter Bank	275,00	Felten & Guilleaume	135,00	Orenstern & Koppel	84,50	% Pom. andsch. Pom.	-
Deutsche Bank	188,50	Th. Goldschmidt	110,00	Ostwerke	232,00	% Pom. andsch. Pom.	-
Commerz. Privatb.	131,75	H. Hammerstein	130,00	Pomm. Eis-Gießerei	44,50	% Goldpie	90,00
Disconto Comm.	15,50	Harpener Bergbau	145,00	Reichsbank	17,00	% Ber. Hyppbank	-
Dresdener Bank	158,30	Hohensulzbach	85,00	Schuldt. u. Co.	22,00	% G. P. Ser. 5/6	14,00
Reichsbank	310,00	Hirsch Kupfer	17,25	Schuldt. u. Co.	22,00	% Ber. Kom. Oblig. Serie 1	90,00
Allg. Elektr.-Ges.	155,50	Hohensulzbach	85,00	Siemens & Halske	361,50	-	-
Augsburg Nürnberg	87,50	Hohensulzbach	85,00	-	-	-	-
Bergmann Elektr.	8,50	Hohensulzbach	85,00	-	-	-	-
Berlin-Karls. Ind.	65,31	Hohensulzbach	85,00	-	-	-	-

Die Faßfabrikation klagt darüber, daß die Verkaufspreise nicht der Beschäftigungslage entsprechend hoch sind. Die meisten Drochsenzettel behaupten, noch niemals eine so ungünstige Zeit durchgemacht zu haben. Die Musikinstrumentenindustrie ist nur unbefriedigend in Tätigkeit. Die Firmen, welche Hammersteile herstellen, klagen andauernd über vermehrte Aufträge und schlechte Preise. In der Holzstiftindustrie hat sich der Absatz etwas gebessert.

### Großhandelspreis - Notierungen der Stettiner städtischen Marktdeputation.

	31. 7.	28. 7.
Mohrrüben	Sch. Bd. 0,50-0,60	Schek. 0,50-0,60
Petersilie	Bd. 0,10-0,15	Bd. 0,10-0,15
Porree	S. 0,15-0,20	Bd. 0,10-0,20
Rettrich	Schek. 0,60-1,00	Schek. 0,60-1,20
Rothkohl	Ztr. -	Ztr. -
Rote Bete	Bd. 0,25-0,35	Bd. 0,25-0,35
Grünkohl	Bd. 0,05-0,10	Bd. 0,05-0,10
Schnittlauch	Bd. -	Bd. -
Majoran	Bd. -	Bd. -
Radieschen	Sch. Bd. 0,6-1,0	Schek. Bd. 0,6-1,0
Weißkohl	Md. 2,00-3,00	Md. 2,00-3,00
Wirsingköhl	Sch. Bd. 1,50-2,50	Schek. 1,50-2,50
Gurken, Salat	Schek. 0,15-0,35	Schek. 0,15-0,35
Salat	Schek. 1,0-1,5	Schek. 1,0-1,5
Zwiebel, alte	Bd. 0,25	Bd. 0,25
Kartoffeln neue	Ztr. 4,50-5,50	Ztr. 4,00-4,50
Erbsen, süße	Pfd. 0,10-0,60	Pfd. 0,10-0,60
„saure	Pfd. 0,50-0,60	Pfd. 0,50-0,60
Landunter	Pfd. 1,80-1,70	Pfd. 1,80-1,70
Wirsing	Pfd. 1,10-1,12	Pfd. 1,10-1,12
Spinat	Pfd. 0,08-0,10	Pfd. 0,05-0,07
Kohlrabi	Sch. 0,66-1,00	Schek. 1,00-1,20
Ed. -	Pfd. -	Pfd. -
Spargel, Spargel	Pfd. -	Pfd. -
Schneeböden	-	0,20-0,40
Erbsen	-	0,60-1,00
Sch. -	-	0,15-0,18
Bünnenkohl	Md. 1,00-4,00	Md. 1,00-4,00
Pfl. -	-	-
Suppengrün	Bd. 0,20-0,50	Bd. 0,20-0,50
Blauenerbsen	Pfd. 0,20-0,25	Pfd. 0,10-0,65
Lauenerbsen	Pfd. 0,20-0,25	Pfd. 0,20-0,25
Wasserkressen	Pfd. 0,15-0,20	Pfd. 0,15-0,20
Grüne Bohnen	Pfd. 0,10-0,15	Pfd. 0,15-0,18
Hülsen	Pfd. 0,30-0,55	Pfd. 0,40-0,5



### Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg. ca.
Rotterdam	Viadra	Dunzigkai	10. 8.
Rheinhafen	Freibezirk IV	10. 8.	
Antwerpen	Falk	Parntzoll	10. 8.
Kiel/Bremen	Hiska	Freibezirk IV	10. 8.
Hamburg	Ernst	Freibezirk IV	7. 8.
Königsberg	Siegfried	Parntzoll	3. 8.
Elbing	Elding III	2. 8.	
Danzig/Libau	Claus	Freibezirk III	15. 8.
Riga	Regina	Freibezirk III	2. 8.
Helsingfors	Rügen	Dunzigkai	3. 8.
Kotka/Wiborg	Ruth	Freibezirk VI	3. 8.
Abo	Ursula	Freibezirk VI	3. 8.
Wasa	Hellmut	Freibezirk VI	8. 8.
Norrköping	Christian	Freibezirk VI	8. 8.
Stockholm	Victoria	Freibezirk II	5. 8.

Rud. Christ. Gribel.

Annahme der Schiffs-Anzeigen bis 10 Uhr vormittags.

### FORENEDE

Kopenhagen	D. „Tjaldr“ jeden Mittwoch
Gothenburg	D. „Odin“ jeden Sonnabend
Kopenhagen	D. „Kong Haakon“ jed. Dienstag
Oslo	D. „Dronning Maud“ jed. Freitag
	D. „Stadion II“ ca. 7. August.
Skien D. „Stadion II“	ca. 7. August.
Kopenhagen	Arendal-Christiansand-Stavanger-Haugesund-Bergen-Aalesund-Christiansand
	leden Donnerstag
D. „Saga“	7. August.
Moldoen - Dront-helm, Durchfracht nach Nordnordweg.	D. „Bergenus“ 14. Aug. † läuft Molde an.
Manchester Liverpool Swansea	D. „Hjortholm“ ca. 10. August
Newyork D. „Hellig Olav“	17. August †
Boston Philadelphia Baltimore	Dampfer Ende Aug./Anf. Septbr.
Montreal Dampfer.	
Afrika/Italien D. „Toms“	ca. 12. August, † auch für Passagiere.

Gustav Metzler.

### Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen, außerdem mit Umladung in Bergen zu direkten Frachten nach Arendal - Haugesund - Aalesund - Molde - Kristiansund N. - Dront-helm sowie nach allen übrigen west- und nordnorw. und isländischen Häfen ladet D. „THEMIS“ Kpt. Andersson Expedition: Sonnabend, 3. August.

Nach Malmö, Helsingborg und Gothenburg (bei Bedarf Zwischenstationen anlappend) ladet am 5. August D. „VERDANDI“ Kpt. Ludv. Petersson Expedition: Dienstag, 6. August 1929.

W. Kunstmann.

### Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
Leningrad	*Preußen	Freib. Sch. V	2. 8.
Reval	*Brandenburg	Freib. Sch. V	3. 8.
Kotka	*Wartburg	Freib. Sch. V	6. 8.
Wiborg	*Wartburg	Freib. Sch. V	6. 8.
Stockholm	*Straburg	Freib. Sch. V	10. 8.
London	*Nürnberg	Freib. Sch. II	10. 8.
Danzig	Indalsälten	Freib. Sch. VII	3. 8.
Memoel	Piteåll	Freib. Sch. III	ca. 8. 8.
Westswed.	Luleåll	Freib. Sch. II	17. 8.
Westnorw.	Vineta	Parntzoll	7. 8.
Königsberg Schwarzmeer- und Mittelmeerhäfen	Heraklea	Freib. Sch. VI	ca. 8. 8.

Erstklassige Gelegenheit für Passagiere. Stettiner Dampfer-Compagnie. Freitag, 2. Aug. 1929.

extra billige Sonderfahrt Stettin - Swinemünde und zurück Dampfer „Westfalen“ Abfahrt: Stettin Hafenterrasse morgens 7.30 Uhr. Abfahrt: Swinemünde abends 6 Uhr. Fahrpreis hin und zurück am gleichen Tage 1 A. Cäsar Wollheim, Fernsprecher 270 87.

**DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK Kommanditgesellschaft auf Aktien**  
KAPITAL UND RESERVEN 120 MILLIONEN REICHSMARK  
FILIALE STETTIN, Roßmarkt 5  
Fernsprecher: Nr. 33347-49  
Ortsverkehr: Sammelnummer 35411

# Frauen=Rundschau

## Margarete Behm †

Mit Margarete Behm, die vor wenigen Tagen in Berlin wie schon berichtet — einem Herzinfarkt erlag, ist wieder eine von der älteren Generation der Frauen, die sich für Frauenrecht und Frauenarbeit einsetzten, dahingegangen. Margarete Behm wurde 1860 in Lehndorf, Kreis Liebenow, geboren. Sie wurde Lehrerin und wirkte jahrelang an Berliner Schulen. Durch ihren Beruf gewann sie Einblick in die Verhältnisse der großstädtischen Arbeiterkreise und die Not der Heimarbeiterinnen bewegte ihr Herz so, daß sie in unermüdlicher Arbeit, die ihr zur Lebensaufgabe wurde, das Los der Heimarbeiterinnen zu bessern trachtete. Es gelang ihr, diesen Stand, der einer Zusammenfassung am schwersten zugänglich war und noch ist, in einem Verein zu organisieren. 1900 gründete sie den Heimarbeiterinnenverein und bis zuletzt war sie Hauptvorsitzende des Gewerbevereins der Heimarbeiterinnen. 1908 veranfaßte man auf ihr Betreiben eine Anschaffung von Schreibmaschinen, die das Leben der damaligen Heimarbeiterin erleichtern sollten. Sie war auch eine der ersten, die sich für die Bekämpfung des Tuberkulosebegriffes einsetzte. Sie trat auch noch in das politische Leben ein und wurde zur deutschen Nationalen Reichstagsabgeordneten gewählt. Ihre Hauptarbeit aber blieb die Sorge um die Heimarbeiterinnenfrage, und was sie an diesem Gebiete geschaffen hat, wird unvergessen bleiben.

## Segen und Gefahren der Hausarbeit für den weiblichen Organismus

Es ist durchaus nicht gleichgültig für den menschlichen Organismus und vor allem nicht für den weiblichen, welcher Berufsstand er unterworfen ist. Sehr oft wirkt sich diese Tätigkeit zum Vorteil oder umgekehrt zum Schaden des Betreffenden aus, der sie zu leisten hat. Denken wir einmal an die lachend-mürrisch amorbene sitzende Bedienstete vieler Büroangestellter, von der die Verräte ein Lied zu singen wissen, oder denken wir an das dauernde Stehenmüssen der Verkäuferinnen! Ihre fortwährende Arbeit, die gerade im Hinblick auf das Gesundheitswesen reformiert werden muß, führt uns hier auf Verbesserungen, um Mühsal zu schaffen.

Wie ist es um den Beruf der Hausfrau bestellt? Gehört die Hausarbeit als solche zu den gesundheitsfördernden oder den gesundheits-schädlichen?

Wohl alle Verräte sind sich darin einig, daß Frauen hausarbeiten, das heißt arbeiten, die sich ihrer Hausarbeit bedienen, im allgemeinen gesünder sind, als jene, die sich dazu einer Hilfe halten können. Freilich muß in Betracht gezogen werden, daß letztere heutzutage wohl ausnahmslos sich mehr oder weniger dem Sport widmen, so daß also der Mangel an Bewegung auch für sie hiermit aufzuheben ist.

Wesentlich! Das ist einer der wichtigsten Faktoren, den die ärztliche Wissenschaft stets als heilbringend für den menschlichen Körper erkannt hat. Und wenn wir die Hausarbeit analysieren wollen, so werden wir zugeben müssen, daß sie tatsächlich sehr viel von dem enthält, was wir im sportlichen Leben als Einzelfaktoren immanente betrachten. Vom täglichen Aufstehen bis zum Feinbetreiben — alle Dränge, alle Muskeln arbeiten, werden ausgenutzt, auch hier trainiert. Nur daß es uns bei der Hausarbeit so nicht zum Bewußtsein kommt!

Aber wie beim Sport, so auch hier: durch nervliches Training kann unendlich viel geschadet werden. Jede Frau weiß heute, daß sie, um nur einige Beispiele herauszugreifen, sich nicht laubbildende Male am Tage etwa mit falscher Körpergewichtverteilung befassen darf, wenn anders sie ihre Intellektuellen nicht einer Gefährdung aussetzen will; daß sie nicht übermäßig hochladen darf aus demselben Grunde usw. Es wird heute auch meine Hausfrauen geben, die zehnjährige Küchenarbeiten, wie Kartoffelschälen, Gemüseputzen und vieles mehr, im Stehen vornehmen; sie wissen, daß das gesundheits-schädlich und ungesund ist.

Wichtig ist, daß die gerade im Gebrauch befindlichen Gefäße in richtiger Dauerenergie für die arbeitende Hausfrau stehen, so daß diese ihr dienen und nicht sie ihnen. Viel mehr Beobachtung und Selbstkontrolle sollte eine fleißige Hausfrau auf sich verwenden, um sich gesund zu erhalten, und überdies die leicht-

ermüdende, bleibende Hausarbeit so bequem wie möglich zu gestalten; die Freude daran verleiht ihr, sie dient seiner sich und damit dem Haushalt.

Also: Ein ungeschickliches Arbeiten im Hause kann ebenfalls Unheil anrichten, wie das beim Sport der Fall wäre. Beweist dafür, wie wertvoll für den Körper die Hausarbeit ist, bürtigen die vielen Hausangestellten sein, die, sofern sie nicht in übertriebener Weise ausgenutzt werden, im allgemeinen gesünder sind als ihre Mitbewerber, die anderen Berufsständen angehören. Es ist erweisen, daß die Hausfrau in höherer Weise leistungsfähiger ist, als Frauen anderer Berufsstände, was das Körperliche anbetrifft. In diesem

Zusammenhange wäre es überhaupt gut, wollte man sich einmal die kleine Mühe machen, das Leistungsvermögen einer Hausfrau zu messen! Darum bleiben wir jetzt dabei: Wenn die Frau es versteht, ihre Arbeit einzuteilen, so daß sie sich vor einer Überbelastung bewahrt, wenn sie meistens stets daran denkt, ihre Arbeiten in sachgemäßer Weise auszuführen, ohne ihren Körper zu schädigen, so kann sie von sich behaupten, einen der gesündesten weiblichen Berufe überhaupt auszuüben und damit zu den gesündesten Vertreterinnen ihres Geschlechts zu zählen. Und diese Tatsache ist im Hinblick auf Volkswohl und Staatswohl von unbeschreiblichem Wert!

Ilse Steffens.

## Der gesundheitliche Wert des Apfels

Von W. Weigel, Bad Dürkheim.

Infolge der guten Haltbarkeit ist der Apfel unter allen Obstarten besonders geeignet, in der Rohkost, Kranken- und Kinderdiät eine hervorragende Rolle zu spielen. Der Rohapfel verzehrt ihn mit Schale und Kernegehäuse unter eingehendster Händhygiene und mit Zitronensaft gewürzt, mit Honig süßt als erstes Frühstück. Zu seinem Nutzen verleiht die Reife des Apfels durch den hohen Gehalt an Äpfeln und Phosphor besonders bei Blutsucht und Blutarmut sehr zu empfehlen. Infolge seines Phosphorgehaltes wirkt der Apfel erregend auf das Hirn. Daher sollen Kopfarbeiter bei eintretender Ermüdung solche Früchte zu sich nehmen. Sie enthalten in der Tat Aufbaumaterial.

Auch Glukose kann ein reichlicher Genuß von Äpfeln geraten werden, da der Saft in Folge seines Balzgehaltes den Abtransport von Gärprodukten begünstigt und die Abwägung verhindert. Heute schaltet man ganze Apfelpommes in den Diätplan zahlreicher Stoffwechselkrankheiten ein.

Einzeln Wurzeln, durch Äpfel erregt, oder auch ein wässriger Apfelsaft, in den Diätplan des Fettstoffwechsels eingeschaltet, können wirkungsvoll die Entfettung des Körpers fördern. An Stelle der früher so beliebten und rigorosen Kopfarbeiter kann ohne Bedenken der Apfel, roh und ungesüßt, in unbeschränkter Menge gestattet werden. Er füllt und sättigt und befriedigt den Geschmackssinn, ohne kalorienreich zu sein. Die Apfelsäure wirkt als Gärungsmittel und ist in der Lage, die Verdauung zu fördern. Die Apfelsäure wirkt als Gärungsmittel und ist in der Lage, die Verdauung zu fördern. Die Apfelsäure wirkt als Gärungsmittel und ist in der Lage, die Verdauung zu fördern.

In der Apfelsäureverwertung spielen der Dörreapfel, das Apfelsäure, Apfelsäure und alkoholfreie Apfelsäfte eine große Rolle. Sie sind in ihrer Wirkung, sondern in der Lage, die Verdauung zu fördern. Die Apfelsäure wirkt als Gärungsmittel und ist in der Lage, die Verdauung zu fördern.

In Anbetracht des Gesundheitswertes des Apfels, seiner guten Haltbarkeit, seiner mühelosen Pflege und verhältnismäßigen Billigkeit ist es nur zu begrüßen, wenn Obstbauvereine den Anbau zu fördern suchen.

## Wichtiges Kapitel

Über dieses interessante Kapitel berichtet in einem Aufsatz das schon erwähnte erste Augustheft des „Karlshof-Magazins“, und mit Verwunderung liest man, auf welche bizarren und grotesken Einfälle manche Menschen in dem Streben, ihrer Wohnung eine gewisse Note zu geben, gekommen sind. Neben interessanten und geschmackvollen Beobachtungen enthält das Heft ferner interessanter Aufsätze über moderne Fluren, „Kunstliche bewässerte Gärten“, „Eigentliche Wohnstätten“ und verschiedene sonstige Erzählungen für alt und jung.

## Der Mutter Tagebuch

Von Hanna Junz.

Es ist ein Merkbuch der Mutter, für ihr Alter, ihre stillen Stunden, ihre Einsamkeit. Ein Buch, das ihr Glück auf ihr entzündende Freude, sie im Leid dankbar sein läßt. Vor Jahren, bei der Geburtsfeier eines brüderlichen Kindes, das durch sein junges Leben alle entzückte, lies in mir der Gedanke auf, wie recht es wäre, wenn die Mutter jenseitigen Tag mit einigen Worten festhalten könnte, was das Gedächtnis durch das Tempo des Lebens beinahe verliert, wie Einträge sich verwischen, wie not ein „Aufbewahren“ tut. — Als mein Sohn geboren wurde, schrieb ich die ersten Zeilen über ihn in ein einfaches Diarium. Und heute nach Jahrzehnten, wenn die Schwärze nach dem viel zu früh Dahingegangenen wieder einmal übermächtig in mir wird, dann schreibe ich mein Merkbüchlein auf und verleihe mich in die Stunden selbsterleuchteter meines Jungen. Und all die Zeiten des jungen Mutterglückes werden wieder lebendig und der ganze Zauber des holden Wesens umflutet mich, und trotz Trauer und Schmerz bin ich dem Schöpfer dankbar. — Ich beziehe es doch einmal, was so leicht ist.

Tage und Stunde der Geburt leiten es ein. Dann wird das Gewicht des Kindes vermerkt. Wie hoch ist die Schreie, wenn sie eine Zunahme des Kindes von 50 Gramm die Woche verzeichnen kann. Das nächste Kapitel schildert die Taufe. Das Welt wird angefaßt. Die Gelübde der Mütter, der Taufe, die ganze Feier nimmt das Buch an. Jetzt geht es ins Leben. Büchlein erste Ausfahrt! — Sein neues, kurzes Kleiden! Wie hübsch der Schein darin ausfällt. — Wubi in der Bademanne! — Ein Kapitel für sich. Wie ihm das Wasser Freund wurde! Sein Nadelchen, sein Nadelchen! — Die ersten Schritte, die wollen ihm gar nicht gefallen! Die Hände strecken durch! Seine Scherzen und die Worte der Mutter! Die ersten Worte sind vermerkt, die ersten Schritte! Bemerkend im ganzen Hause! — Einen großen Raum nimmt das Kapitel ein, das von allerlei „Merkwürdigkeiten“ in Wubi's Kinderleben spricht. — Schändchen wird ein Jahr alt. — Schon zeigen sich die Eigenheiten, die an eine Eigenart gemahnen. Tage, die man nur anstreicht, Krankeiten werden gebucht. Weihnachtsgeschenken.

Die Schulseit nach. Fremde gewinnen Einblick! Rastlos hat der Vater schon eine kleine Serie von Bildern, die den Jungen in den verschiedensten Stellungen zeigen. In der Schulseit sieht die Mutter, wie er Ansehen an andere wagt, wie er nach draußen streift. Wubi schreibt den ersten Brief selbst in das Buch! Stolz steht er darunter: Geschrieben dann und dann. Sein Verehrer! Die Mutter! Wie glücklich die Mutter bei jedem Tobt ist, das der Kleine beibringt. Wie sie ihn küßt, ihm umarmt, wenn Schwierigkeiten zu überbrücken sind, ihm die Freude an der Schule zu erhalten verliert. — Das Jampfen und die Kinderkrankheiten beschäftigen einige Blätter.

Recht hat der Junge, der längst das Büchlein entdeckt hat, Interesse daran, einzutragen was seine Seele bewegt. Die Schule zieht um. Er schilt es und die Mutter liest die Seiten ein. Die Ferienreise! — Seine Freunde! Er hat nur kurze Aufzeichnungen machen. Mutter muß klapfen. — Die Konfirmation ist in Sicht. Erste Gedanken bewegen sein Gemüt. Was die Flegeljahre beiden zu schaffen machen, wie Mutter und Kind manchmal sich quälen, das schreibt keiner ins Buch. Sein Wutur! — Mutter faltet still die Hände zum Dankgebet! — Dann das Verlobte für das Mutterherz. Ein Kreisfreiwilliche verläßt das Elternhaus. In den folgenden Jahren, da seine Briefe von der Front in das Büchlein gelegt werden, in dieses der Eltern liebste Lesart. Immer wieder durchleben sie des Fernen Kindheit und umspannen mit ihrer Liebe seine Tage dranhin, da der Tod sein Gefährte ist. Das Buch wird Trübterin dunkler Stunden. — Wundrig bewegt fördert die Hand der Mutter die Notizen des Elternhaus. Die Vorbereitung. — Dann die allseitige Heimkehr. Sie herber hat Gott geholfen! Auf dem letzten Blatt keine Gerechtigkeit. — Dann wollte ich es schreiben, ich habe auch mit meiner Hand keine Aufzeichnungen mehr gemacht. — Die letzte, schlammige, liegt gedruckt dabei.

Alle Geschlechter betahren ihre Chroniken, ihre Bildergalerien. Warum soll die Bürokratie nicht in ihrem „Merkbüchlein“ die Geschichte ihres Hauses den Nachkommen aufbewahren?

## Rüchzettel

- So n t a g: Rindfleischbrühe mit Gerstich — Geispicktes Rindfleisch mit Sahne — G o r t a g: Fleischbündel mit Kapernjohre — Geschmorter Kirschen.
- D i e n s t a g: Gemüseluppe mit Mager verbessert — Heringskartoffeln — Kaltes Filet — Doh.
- M i t t w o c h: Kirschnuppe mit Grießkloßen — Gedünstete Ränder — Kartoffelsalat.
- D o n n e r s t a g: Würstchen mit Tomatensalat — Rote Grütze mit Vanillepudding.
- F r e i t a g: Kartoffelpuffer mit Kirschkompott.
- S o n n a b e n d: Gefüllte Gurken — Arme Ritter mit Himbeerjohre.

## Zitronencreme:

4 Eigelb werden mit 200 Gramm Zucker schaumig geschlagen, nach und nach 6 Eßlöffel Zitronensaft dazu getan, ebenso die 1/2 auf Zucker abgeriebene Zitronenschale, zuletzt der Zitronensaft und 2 Eßlöffel in 2 Eßlöffeln Wasser aufgelöste weiße Gelatine.

## Kleingebäck:

Ungefähr 375 Gramm gebacktes Rindfleisch,

fest und mager oder Zusatz von Speck, wird fein durch die Maschine gehackt, mit 2 Eigelb, 2 Eßlöffeln Pratenbrot, Pfeffer, Salz, Zwiebeln, 2 Eßlöffel geriebener Semmel und dem Gewürzschalm der 2 Eier vermischt, glatt gerührt, in eine gut gefettete Fuddingform gefüllt und 1 Stunde im Wasserbad gekocht. Man reicht Kapern- oder Sardellenjohre dazu.

## Pensionen in Bädern des Mittelalters

Der betamteste europäische Badeort des 15. Jahrhunderts war Baden bei Ahrich, das damals reichlich in Baden, max. In einem Schmeier Kloster befindet sich die Pensionrechnung eines hohen weltlichen Herrn, der im Sommer des Jahres 1446 diesen Badeort für acht Wochen lang aufsuchte, und obwohl er „seine Wad und seinen Diener mit sich verpacken ließ“, insofern nur elf Goldgulden besaßte (in heutiger Goldwährung sind das 900 Mark. Anmerkung der Schriftleitung). Auf der Rechnung steht geschrieben, daß er und seine Dienerschaft täglich fünf Maßzeiten erhielten, und daß es zweimal täglich Wein gab, während man in der Badeküche auf Wunsch noch eine Extramadlerzeit „zum Bettvertrieb“ erhalten konnte.

H A A R W A S S E R

**Wolff's Haar-Auxolin**

„Seit Jahrzehnten die Haarpflege derer, die an das Beste gewöhnt sind.“

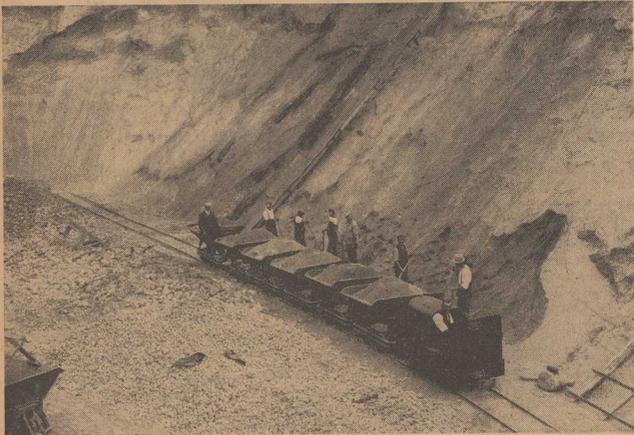
F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE



Mk. 2.50



# In den Kiesgruben bei Klück

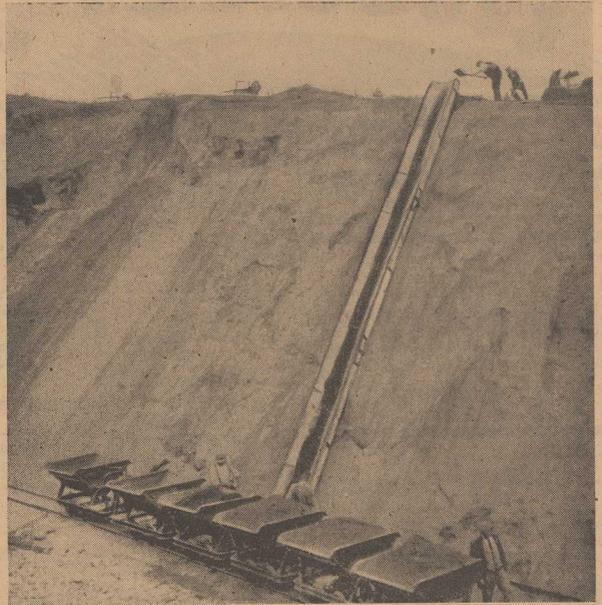


Stettins nähere Umgebung ist nicht reich an größeren Kiesvorkommen. Es gibt eine ganze Reihe von Kieslagern bei Stettin, aber sie sind meistens doch nicht so ergiebig, daß der Betrieb der Kiesgrube sich lohnt. Das größte Kiesvorkommen bei Stettin findet sich zwischen Ober- und Unter Klück bei Pöbejuch. Dieses Kieslager hat eine riesige Ausdehnung. Schon seit Jahren hat man versucht, das Lager auszuheben, der Betrieb der Kiesgrube hat aber niemals größere Ausmaße angenommen. Das lag besonders daran, daß die Möglichkeiten zur Abtransportierung des gewonnenen Kieses zu schlecht waren.

Erst vor gar nicht langer Zeit hat man nun einen Stichkanal angelegt, eine Verladebrücke erbaut und eine Feldbahn von der

Grube bis auf die Verladebrücke gelegt, wobei man die Eisenbahnstrecke untertunneln mußte, und hat nun die Möglichkeit, den gewonnenen Kies unmittelbar von der Grube aus mit der Feldbahn auf die Brücke am Stichkanal zu befördern, wo er in Rähne verladen werden kann, die ihn weiter nach Stettin schaffen. Bei diesen günstigen Lade- und Beförderungsbedingungen ist es möglich, etwa 1000 Kubikmeter Kies in der Woche zu fördern und nach Stettin zu schaffen.

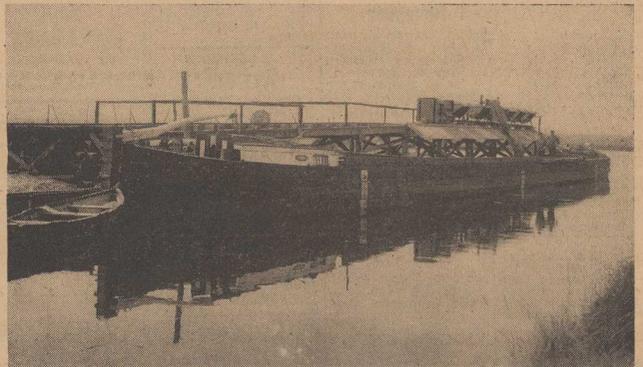
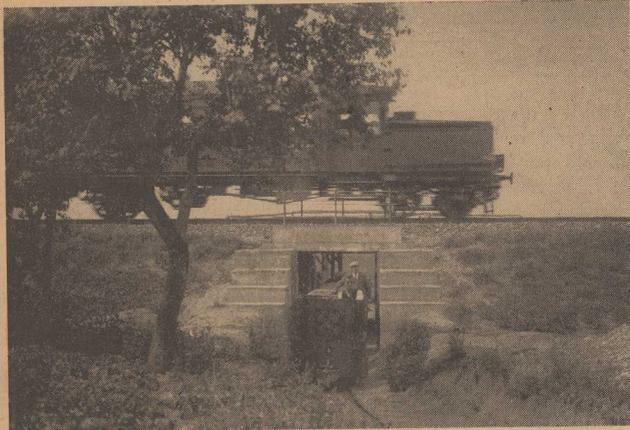
Unsere Bilder gewähren einen interessanten Einblick in den Betrieb der Kiesgrube bei Klück. Der Kies liegt unter einer dreißig Zentimeter starken Deck- oder Abraumsschicht von Erde. Der jetzige Grund der Kiesgrube mag



etwa zwanzig bis fünfundsiebzig Meter unter dem Rand des Abhanges liegen. Aus der Grube führt ein Doppelgleise der Feldbahn, die von einer kleinen Dieselmotor-Lokomotive betrieben wird, etwa 500 Meter weit über die Hauptstraße von Klück und unter der Eisenbahnstrecke hindurch zur Verladebrücke.

Unsere Bilder zeigen: Oben links die Arbeit im Innern der Grube, rechts daneben eine besonders interessante Aufnahme, die den

Höhenunterschied zwischen der Grubensohle und dem Rand des Grubenabhanges zeigt. Die Arbeiter sind dabei, die Abraumsschicht abzuhäben, die auf einer Gleitbahn in die Grube hinabbefördert wird, von wo sie dann in den Wagen der Feldbahn fortgeschafft wird. Das linke Bild der unteren Reihe zeigt die Untertunnelung der Eisenbahn durch die Feldbahn, während rechts das Umladen des Kieses von der Feldbahn in den Rahn zu sehen ist.



**direkt ab Fabrik**  
von Mk. 1,00 pro Pfd. an gewaschen und gereinigt.

**Inlette** sehr preiswert  
**Dauenendecken** von Mk. 30 00 an.

**Reinigung** gebrauchter Bettentäglich

**Pommersche Bettfedernfabrik**  
**Otto Lubs**  
Falkenwalderstr. 4 Wickenberg 7  
Pöltzer Straße 80.  
Versand nach außerhalb ab 5 Pfund portofrei.  
Muster und Preisliste gratis

**Bettfedern**  
**Daunen**

**20 % auf la-Inlett**, wegen Aufgabe dieses Artikels

**10 % auf alle regulären Waren**

**Bis 75% herabgesetzte Preise im Saison-Ausverkauf!**

Kleiderstoffe		Seiden		Mantelstoffe		Anzugstoffe	
früher	jetzt	früher	jetzt	früher	jetzt	früher	jetzt
Seidentüll	2.50	0.25		Voll-Voile <sup>glatt u. gemust.</sup>	3.50	0.95	
Wachseide <sup>ge-must.</sup>	1.75	0.75		Woll-Musseline <sup>gemust.</sup>	3.50	0.95	
Japon <sup>viele Farben</sup>	4.50	1.50		Pulloverstoff Wolle	4.50	0.95	
Bastseide <sup>neue Farben</sup>	4.50	2.25		Popeline reine Wolle	3.75	1.75	
Tait <sup>aparte Farben</sup>	3.75	2.75		Reinw. Schotten	3.95	1.95	
Waschmusseline	0.95	0.40		Velour de laine <sup>130cm breit</sup>	11.50	4.50	

**Kramers Spezialhaus, Mönchenstraße 14, 1. Etage**  
Im Hause Konditorei Vogt.

Täglich von 7 bis 17 Uhr **dauernd frische Semmeln**

**Böttcher,**  
Hohenzollernstraße 15, Hohenzollernstraße 78, Beringerstraße 8, Friedrich-Karlstraße 7.

**Gebrauchte Schreibmaschinen**  
Continental, Adler, Stoeber-Rekord, Ideal, Mercedes, Remington, Mignon und andere Marken, vollständig aufgearbeitet, z. Teil neuwertig, auch mit breitem Wagen, von 50 RM. an, verkauft

**Paul Pollack, Stettin,**  
Bismarck- und Elisabethstraße. Fernruf: Sammel-Nr. 251 21.

**Tilsiter Vollfettkäse**  
allerfeinste, vollfette, schneidfähige Ware, verpackt in 1,15 kg. und 2,30 kg. Packungen, Staatsabnahme auch ohne Packung.

**Molkerei Delowen, Kreis Eberswalde (Cstvz.)**  
**Kauft nur bei unseren Inserenten**



# Stettiner Papier- und Pappenfabrik

vorm. Schrödter & Rabbow Aktiengesellschaft, Stettin

## I. Aufforderung zum Umtausch der Aktien

Auf Grund der 7. Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen fordern wir hiermit die Inhaber unserer jetzt noch auf Nennbeträge von RM. 60.— lautenden Stammaktien auf, diese Aktien nebst den dazu gehörigen Gewinnanteilscheinbögen mit laufenden Gewinnanteilscheinen in Begleitung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses in doppelter Ausfertigung bis zum 31. Dezember 1929 (einschließlich)

zum Umtausch in Stammaktien über RM. 100.— bzw. RM. 1000.— bei folgenden Stellen:

- der Deutschen Bank, Berlin oder deren Filialen in Hamburg und Stettin,
- dem Bankhaus Wm. Schlutow, Stettin,
- dem Bankhaus S. Bleichröder, Berlin,
- der Darmstädter und Nationalbank, Berlin oder deren Filialen in Hamburg und Stettin,

während der üblichen Geschäftsstunden einzureichen.

Gegen Ablieferung von 5 Stammaktien über je RM. 60.— werden 3 Stammaktien über je RM. 100.— und gegen Ablieferung von 50 Stammaktien je RM. 60.— 3 Stammaktien über je RM. 1000.— mit Gewinnanteilscheinen Nr. 1 u. ff. ausgereicht.

Den Aktionären, die ihre Aktien dem Sammeldepot angeschlossen haben, wird keine Provision berechnet. Dessenungeachtet ist der Umtausch, falls die Einreichung der Aktien an den Schaltern der obigen Stellen erfolgt, in anderen Fällen wird die übliche Provision in Anrechnung gebracht. Die Umtauschstellen sind bereit, den An- und Verkauf von Spitzenbeträgen zu vermitteln.

Die Aushändigung der neuen Aktienmarken erfolgt nach deren Fertigstellung gegen Rückgabe der über die eingereichten Aktien ausgestellten Empfangsbescheinigungen bei derjenigen Stelle, von der die Bescheinigungen ausgestellt worden sind. Die Bescheinigungen sind nicht übertragbar. Die Stellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Vorzeigers der Empfangsbescheinigungen zu prüfen.

Diejenigen Stammaktien unserer Gesellschaft über RM. 60.—, die nicht bis zum 31. Dezember 1929 eingereicht worden sind, werden nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen für kraftlos erklärt werden. Das gleiche gilt von eingereichten Stammaktien, die die zum Ersatz durch Stammaktien unserer Gesellschaft über RM. 100.— bzw. RM. 1000.— erforderliche Zahl nicht erreichen und uns nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden. Die auf die für kraftlos erklärten Aktien entfallenden Stammaktien unserer Gesellschaft über RM. 100.— bzw. RM. 1000.— werden nach Maßgabe des Gesetzes verkauft. Der Erlös wird abzüglich der entstehenden Kosten an die Berechtigten ausgezahlt bzw. für diese hinterlegt.

Die Inhaber der umzutauschenden Stammaktien über je RM. 60.— können, soweit die Zahl der in ihrem Besitz befindlichen Aktien über RM. 60.— nicht zum Empfang einer Aktie über RM. 100.— ausreicht, innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Reichsanzeiger, jedoch noch bis zum Ablauf eines Monats nach Erlass der letzten Bekanntmachung über die Aufforderung zum Umtausch, durch schriftliche Erklärung bei unserer Gesellschaft Widerspruch gegen den Umtausch erheben. Außer der Abgabe dieser schriftlichen Widerspruchserklärung gegenüber unserer Gesellschaft ist zur ordnungsmäßigen Erhebung des Widerspruchs erforderlich, daß der widersprechende Aktionär seine Stammaktien oder die über sie von einem Notar, der Reichsbank oder einer Effekten-Giro-Bank ausgestellten Hinterlegungsscheine entweder bei unserer Gesellschaftskasse in Stettin, Altdammer Straße Nr. 21b, oder bei den oben bezeichneten Stellen hinterlegt und dort bis zum Ablauf der Widerspruchsfrist beläßt. Ein etwa erhobener Widerspruch verliert seine Wirkung, falls der Aktionär die hinterlegten Aktienmarken vor Ablauf der Widerspruchsfrist zurückfordert.

Erreichen die Anteile der Inhaber der Stammaktien über je RM. 60.—, die rechtmäßig Widerspruch eingelegt haben, zusammen den zehnten Teil des Gesamtbetrages der Stammaktien über je RM. 60.—, so wird der Widerspruch wirksam und der Umtausch der Stammaktien der widersprechenden Aktionäre unterbleibt. Die Urkunden derjenigen Inhaber von Stammaktien über je RM. 60.—, die nicht Widerspruch erhoben haben, werden auch in diesem Falle — als freiwillig umgetauscht — in Urkunden über RM. 100.— bzw. RM. 1000.— umgetauscht, sofern nicht von den Aktionären bei Einreichung ihrer Aktien zum Umtausch ausdrücklich das Gegenteil bemerkt ist.

Stettin, den 1. August 1929.

## Stettiner Papier- und Pappenfabrik

vorm. Schrödter & Rabbow. Aktiengesellschaft. Der Vorstand. Klett.

# Nähmaschinen- und Fahrräder Fabrik Bernh: Stoewer, Actiengesellschaft

## Kapitalherabsetzung. II. Bekanntmachung.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 26. Februar 1929 hat beschlossen, das Stammkapital von RM. 3 600 000.— durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 3:1 auf RM. 1 200 000.— herabzusetzen.

Nachdem die Eintragung dieses Beschlusses in das Handelsregister erfolgt ist, fordern wir die Inhaber unserer Stammaktien auf, ihre Stammaktien nebst den dazu gehörigen Gewinnanteilscheinbögen mit den Gewinnanteilscheinen für 1929 folgende und dem entsprechenden Talon mit einem zahlenmäßig geordnete Nummernverzeichnis bis zum 15. August 1929 einschließlich bei den nachfolgenden Stellen einzureichen:

- Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Stettin in Stettin oder Dresdner Bank, Filiale Stettin in Stettin oder Bankhaus Wm. Schlutow, Stettin, oder
- Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin W 8, Behrenstr. 42/45, oder Dresdner Bank, Berlin W 8, Behrenstraße 35/39, oder Bankhaus von Goldschmidt-Rothschild & Co., Berlin W 8, Taubenstraße 16/18, oder
- Bank des Berliner Kassen-Vereins, Berlin W, Oberwallstraße 3 (nur für Mitglieder des Giro-Effekten-Depots).

Die Kapitalherabsetzung soll dergestalt erfolgen, daß für einen eingereichten Nennbetrag von RM. 600.— bisheriger Stammaktien der Aktionär zwei neue gedruckte Stammaktien im Nennwert von je RM. 100.— mit Gewinnanteilscheinen Nr. 1 und folgende nebst Erneuerungsscheinen zurückerhält.

Die vorbezeichneten Umtauschstellen sind bereit, den An- und Verkauf von Spitzenbeträgen für die Aktionäre zu vermitteln. Der Umtausch der Aktien ist provisorisch, sofern die Einreichung der Aktien an den Schaltern der obigen Stellen erfolgt; im anderen Falle wird die übliche Provision in Anrechnung gebracht.

Die Aushändigung der neuen Aktien erfolgt nach deren Fertigstellung gegen Rückgabe der über die alten eingereichten Aktien erteilten Empfangsbescheinigungen bei denjenigen Stellen, die die Bescheinigung ausgestellt haben. Die Bescheinigungen sind nicht übertragbar. Die Umtauschstellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Vorzeigers der Empfangsbescheinigungen zu prüfen.

Soweit die Stammaktien unserer Gesellschaft über RM. 200.— nicht rechtzeitig, also bis zum 15. August 1929, oder nicht in einer Zahl eingereicht werden, die zur Durchführung des Zusammenlegungsverhältnisses anreicht und unserer Gesellschaft nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden, werden die Aktien für kraftlos erklärt und die auf sie bestehenden neuen Aktien unserer Gesellschaft nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen veräußert. Der Erlös wird abzüglich der entstehenden Kosten an die Berechtigten ausgezahlt bzw. für diese hinterlegt.

Stettin, den 30. Juli 1929.

# Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh: Stoewer Actiengesellschaft

DER VORSTAND

Koch. Paul Bornemann.

In das Handelsregister B II heute bei Nr. 25 (Stirma) „Stettiner Straßen-Güterbahn-Gesellschaft“ (Stettin) eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. April 1929 sind folgende §§ des Gesellschaftsvertrages abgeändert: § 3 Absatz 1 und 2 (Grundkapital und Aktienemission) und § 30 (Stimmrecht). Amtsgericht Stettin, 25. Juli 1929.

In das Handelsregister B II heute bei Nr. 686 (Stirma, Raumann & Kieß 68, m. H. 97 in Stettin) eingetragen: Die Profura des Max Schlotkopff ist erledigt. Amtsgericht Stettin, 27. Juli 1929.

In das Handelsregister A ist heute unter Nr. 3715 die Firma „Rudolf Koblitz“ in Stettin und als deren Inhaber der Kaufmann Rudolf Koblitz in Stettin eingetragen. Amtsgericht Stettin, 27. Juli 1929.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Fritz Haber in Stettin, Rechtsöffnungsbescheid vom 19. April 1929, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Bankalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußbescheid der bei der Bereinigung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Befriedigung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände — sowie zur Anbahnung der Gläubiger über die Erhaltung der Forderungen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf den 24. August 1929, 9 1/2 Uhr, vor dem Amtsgerichte hierorts, Gehobestraße 42, Zimmer 60, bestimmt. Stettin, den 26. Juli 1929. Das Amtsgericht, VI. 6.

Am 15. August 1929, vorm. 9 Uhr, findet beim Amtsgericht Stabs die Zwangsversteigerung des Grundstückes Nr. 30, Schöckstraße 9, statt.

Das Grundstück ist nahe Bahnhof gelegen, hat 4 Wohnungen mit einem jährlichen Mietwert von ca. 1380 RM. und ganz geringer Steuerbelastung, da keine Grundsteuer gebühren 4 Morgen Land, zum Teil bewaldet. 7500 RM. Sparten bleiben vorausichtlich liegen.

Freihändiger Verkauf vorher möglich. Näheres durch Rechtsanwalt, Anwaltsvereinsrat, Rabes, Simeonsburgstr. 46.

Die Ausschreibung von Anlagenteilen aus Kierentholz einschließlich Wasserlieferung für die Kugelform-Produktion soll öffentlich bezogen werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 12. August 1929, vorm. 10 Uhr, im Bauamt, Zimmer 67, abzugeben. Unterlagen sind dort, soweit vorrätig, zu bestehen. Städtische Hochbau- und Siedlungs-Deputation.

Die Ausschreibung von Fenstern — 8 Ausschreibung — einschließlich Beschlag und Anschlag für den Neubau der Berufsschulen soll öffentlich bezogen werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 12. August 1929, vorm. 10 Uhr, im Bauamt, Scharnhorststr. 28, abzugeben. Unterlagen sind dort, soweit vorrätig, zu bestehen. Städtische Hochbau- und Siedlungs-Deputation.

## Familien-Anzeigen

gehören in das große pommerische Abendblatt Ostsee-Zeitung / Stettiner Abendpost

# Wirtschaftsführer

die mit der Zeit mitgehen wollen,

Industrielle, Handelsherrn, Direktoren, Geschäftsführer, Betriebsleiter usw.

müssen die

## Deutsche Wirtschafts-Zeitung

lesen!

Die D.W.Z. wird vom Reichswirtschaftsminister a. D. Dr. Hamm herausgegeben, hat die prominentesten Volkswirtschaftler zu Mitarbeitern und gelangt als das offizielle Organ des deutschen Industrie- und Handelstages, der Spitzenorganisation der Handelskammern, an alle maßgebenden Stellen in Handel und Industrie. Unentbehrliches Informationsblatt für jeden Wirtschaftsführer. Erstrangiges Insertionsorgan. / Abonnementspreis bei wöchentl. Erscheinung M. 9,60 pro Quartal (einschließl. Zustellgebühr). Kostenlose Probenummern vom Verlag.

Robert Klett & Co. Berlin S 41  
Dresdener Str. 43

Kauft nur bei unsern Inserenten

# Ihre Schicksal!

Auerläß, Auffer, Herr. Kiebe, Gbe, Bern, Kottorie um. Probenturnen kostenlos. Schenkschreiben annehmen. Rosinlon 11. S. Schmitz, Berlin 680 E. Gräber. 38. Hildob erb

# Jetzt!

kaufen Sie bei mir am billigsten:

Schlafzimmer

kompl., von 370.- an

Elegante bürten

Schlafzimmer

poliert . . . 850.-

Eigene

Speisezimmer

von 390.- an

Perrezimmer

410.-

Rüden 7teilig

kompliert 88.-

Anteilschein

90.-

Engl. Bettstellen

kompliert 62.-

Stuhr 98.-

100 Rohrühle 650

Auf Boden- und Wandmontagen.

Central-Möbel-Haus

Stettin, Gehobestraße 21 I.,

Seumarkt 8, I.

Bis 50% herabgesetzt. Bis 50% herabgesetzt.



## Unfaßbare Preisherabsetzungen

# Saison-Ausverkauf

Werfen Sie einen Blick in unsere Schaufenster

# Kiewe & Co. Herrenkleiderfabrik Stettin

Schulzenstraße 19, part., 1. 2. 3. 4. Stock.

Lassen Sie alles stehen und liegen

# SAISON-AUSVERKAUF

-und kommen Sie sofort zu uns!

Der Blaustift hat gewütet - die Preise sind bis 50% herabgesetzt

## Wäschestoffe u. Bettwäsche

- Hemdentuch** 80 cm breit, in Abschnitten von 1 Meter . . . . . jetzt Meter **25**,-
- Linon** für Bettwäsche, 80 cm breit jetzt Meter **38**,-
- Mako-Tuch** rein Mako, für feine Leibwäsche 80 cm breit . . . . . jetzt Meter **68**,-
- Bett-Damast** 130 cm breit früher Meter 1,95 jetzt Meter **95**,-
- Kopfkissen** 70x80 cm, a. Hemdentuch, fertig zum Knöpfen, früher 1.10 . . . jetzt **68**,-
- Bettlaken** 140x200 cm aus ungebl. Hemdentuch . . . jetzt **1.45**
- Weißes Bettbezüge** 120x200 cm. fertig zum Knöpfen . . . . . jetzt **2.45**
- Ein Posten Wäschestoffe** blütenweiße, süddeutsche Ware, diese ist bekanntlich das Allerbeste, mit unbedeut. Schönheitsfehlern, 80 cm breit Serie I Meter jetzt **48**,- Serie II Meter jetzt **68**,-

## Waschstoffe, Kleiderstoffe u. Seide

- Dirndl-Zephir** indanthren, früher Meter bis 1.10, jetzt **48**,-
- Schweizer Voile** großes Farbensortiment, ca. 112 cm breit . . . . . früher Meter bis 1,35, jetzt **48**,-
- Künstler-Druck** indanthren, viele Muster, früher Meter bis 1,25, jetzt **68**,-
- Woll-Musseline** reine Wolle. früher Meter bis 2,25, jetzt **68**,-
- Pullover-Stoffe** hübsche Streifen früher Meter bis 1.10, jetzt **48**,-
- Travers-Stoffe** hübsche Streifen früher Meter bis 2,45, jetzt **95**,-
- Schotten** reine Wolle, ca. 100 cm breit früher Meter bis 5,90, jetzt **1.85**
- Mantelstoffe** in Herrenstoff-Geschmack, reine Wolle, ca. 140 cm breit früher Meter bis 8,90, jetzt **4.50**

- Waschkunsteide** bedruckt . früher Meter bis 1.10, jetzt **48**,-
- Taffet-Kunsteide** ca. 85 cm breit früher Meter bis 3,90, jetzt **95**,-
- Bastseide** aparte Druckmuster, früher Meter bis 3,45, jetzt **1.45**
- Crepe Marocain** bedruckt, ca. 90 cm breit früher Meter bis 4,50, jetzt **1.75**
- Künstliche Waschseide** in modernsten Druckmustern, ca. 92 cm breit . . . . . früher Meter bis 2,50, jetzt **1.45**
- Foulard-Seide** reine Seide, aparte Muster früher Meter bis 4,85, jetzt **2.50**
- Crepe Georgette** Kunstseide bedruckt früher Meter bis 4,90, jetzt **2.50**
- Crepe Voloutine** Wolle mit Seide früher Meter bis 5,95, jetzt **2.85**
- Crepe de chine** reine Seide, in vielen Mustern, ca. 100 cm breit . früher Meter bis 9,80, jetzt **4.50**

## Haus- und Küchenwäsche

- Wischtücher** 45x45, kariert . . . . . jetzt **10**,-
- Gerstenkorn-Handtücher** weiß, mit roter Kante . . . . . jetzt **20**,-
- Wischtücher** Reinleinen, 50x50, gesäumt und gebändert . . . . . jetzt **35**,-
- Gerstenkorn-Handtücher** Halbleinen, 45x100, gesäumt und gebändert . . . . . jetzt **62**,-
- Drell-Handtücher** Reinleinen, 45x100, gesäumt und gebändert . . . . . jetzt **58**,-
- Daiber-Handtücher** Halbleinen, 48x100, gesäumt und gebändert . . . . . jetzt **78**,-
- Damast-Handtücher** Halbleinen, 48x100, gesäumt und gebändert . . . . . jetzt **62**,-
- Rolltücher** grau gestreift früher 1,25, jetzt **78**,-

## Schuhwaren

- Kinder-Hausschuhe** Tuch- und Dirndlstoff, mit Kordelsohle . jetzt **48**,-
- Kinder-Spangenschuhe** feinfarb., m. Absatzleite, Gr. 18/20, j. **1.95**
- Damen-Lenen-Spangenschuhe** grau, weiß und blond, mit L. XV- und Block-Absatz . . . . . jetzt **2.95**
- Spangenschuhe** rot, grau u. blond, gute Paßform. Größen 25,26 jetzt 4,50, 21,24 jetzt **3.75**
- Damen-Sandaletten** blau, rot und blond . . . . . jetzt **5.85**
- Lackspangenschuhe** f. Dam., mit Trotteur-Absatz, halbrunde Formen, früh. bis 12,50, jetzt **6.85**
- Damen-Spangenschuhe** feinfarbig, mit Trotteur-Absatz früher bis 14,00, jetzt **8.85**

## Gardinen, Decken und Läuferstoffe

- Etamine-Vitrage** 50 cm breit, mit eingewebt. bunten Streifen, für Küchen und Scheibengardinen . . . . . Meter früher 45, jetzt **28**,-
- Etamine 150 cm breit** mit eingewebt. farbig. Streifen, gold oder lilä . . . . . früher 1.10, jetzt **45**,-
- Gardinen-Meterware** volle Breite, in hübschen Blumenmustern . . . . . Meter früher 95, jetzt **58**,-
- Gitterfüll 130 cm breit** arabe farbig, zur Antertigung von Halbstores . Meter früher 1,95, jetzt **95**,-
- Etamine-Bettdecken** Ibettig, mit Motiv und Spitze verarbeitet . . . . . Stück früher 2,95, jetzt **1.65**
- Bettdecken Ibettig** engl. Tüll, gute waschbare Qual., in hübsch. Must., Stück früher 4,25, jetzt **2.45**

- Künstler-Garnituren** englisch Tüll, in netter Ausmusterg., Garnitur früher 3,25, jetzt **1.65**
- Etamine-Garnituren** buntgestreift, 3teilig, Schals und Behang mit Volants, früher 4,75, jetzt **2.75**
- Küchen-Gardinen** farbig gestreift Etamine, breite Schals, mit Einsatz u. Volants, Querstück bogig, Gard. früher 7,50, jetzt **4.75**
- Halbstores** auf kariert Etamine, mit gr. Motiv u. Spitze . . . . . Stück früher 2,75, jetzt **1.85**
- Madras-Garnituren** heller mit reichgemust. Fuß, Behang mit Franse, Garnit. früh. 4,75, jetzt **2.85**
- Wachstuch** ca. 60 cm breit, weiß, zum Auslegen Meter früher 80, jetzt **45**,-

- Küchen-Tischdecken** 60x100 cm groß, aus Wachstuch mit Barchent-Rücken, helle Muster, früher Stück 1,50, jetzt **95**,-
- Kunstseiden-Damast** ca. 120 cm, für Dekorationen, aparte Muster . . . . . Meter früher 3,50, jetzt **1.95**
- Reise-, Boot- oder Wanderkissen** mit aparten Cretonne-Bezügen und Wollfüllung . Stück früher 1,35, jetzt **85**,-
- Fantasie-Tischdecken** 140x140 cm, durchgem., in versch. Farb., mit Franse, St. früh. 4,50, jetzt **2.85**
- Fantasie-Diwandecken** zweiseitig, verschiedene Farben mit Franseabschl. . St. früher 6,50, jetzt **4.75**
- Linoleum-Teppich-Reste** in verschiedenen Größen, mit kleinen Fabrikationsfehlern . . . . . jetzt  Meter **2.50**

## Damen-Wäsche

- Damen-Hemden** Trägerform, mit Hohlraum oder Spitze, kräftiger Wäschestoff, früher 95, jetzt **58**,-
- Mädchen-Hemden- u. Hosen** in verschiedenen Ausführungen, früher bis 1,95, jetzt 95 und **45**,-
- Damen-Hemden** volle Ärmel oder Träger, Languetten oder breite Stickerei, früher 1,45, jetzt **85**,-
- Damen-Prinzebröcke** mit hoch. Stick-Volant, Stickereigarnierung . . . . . früher 2,25, jetzt **1.45**
- Damen-Nachthemden** weiß mit Spitze od. r weiß mit farbiger Garnierung, früher 2,75, jetzt **1.75**
- Damen-Prinzebröcke** in verschiedenen, reich garnierten Ausführungen . früher 4,95, jetzt **2.95**
- Damen-Hemdosen** aus nur guten Stoffen, reiche stickereigarnierung, früh. 4,95, jetzt **2.95**

## Trikotagen, Strümpfe

- Herren-Socken** halbober Baumwolle, Ferse und Spitze verstärkt, II. Wahl . . . . . jetzt **15**,-
- Herren-Jacquard-Socken** moderne Muster . . . . . jetzt **75**,-
- Damen-Strümpfe** feine Baumwolle, zum Teil mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, II. Wahl, . . . . . jetzt **95**,-
- Damen-Strümpfe** prima Seiden-Mako, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, in praktischen Farben, II. Wahl . . . . . jetzt **75**,-
- 1 Posten Damen-Strümpfe** pa. Mako mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, in vielen Farben, . . . . . jetzt **1.35**
- 1 Posten Damen-Strümpfe** Waschseide, Travis Hoanglanzeide und Kuttners Waschseide, mit Naht . . . . . jetzt **1.95**

- Damen-Schluphosen** Kunstseide, in hellen Farben, II. Wahl, jetzt **78**,-
- Damen-Schluphosen** feste Baumwolle, in soliden Farben, jetzt **78**,-
- Herren-Trikot-Oberhemden** teinfädige, Qualität, mit waschechten Einsätzen . . . . . jetzt **1.25**
- Herren-Garnituren** Jacke und Hose, haltbare Qualität, in hellen Farben . . . . . jetzt **2.95**
- Herren-Hemden** makofarbig, haltbare Qualität, . . . . . jetzt **1.45**
- Damen-Handschuhe** poröses Gewebe, in malsgelb und and. modernen Farben . . . . . jetzt **45**,-

Mengenabgabe vorbehalten.



## Korsetts und Schürzen

- Knaben-Schürzen** gestreift, mit großer Tasche früher bis 75,-, jetzt **28**,-
- Mädchen-Schürzen** weiß oder bunt, in verschiedenen hübschen Ausführungen früher bis 2,75, jetzt **95**,-
- Jumper-Schürzen** gestreift oder zweifarbig Zephir früher bis 95,-, jetzt **48**,-
- Hauskleider** gestreift Zephir, früher 1,95, jetzt **95**,-
- Büstenhalter** Wäschestoff, mit Spitze früher bis 75,-, jetzt **38**,-
- Strumpfhaltergürtel** mit 2 Paar abnehmbaren Haltern früher bis 75,-, jetzt **38**,-
- Strumpfhaltergürtel** gemustert, breite Form, m. 2 Paar abnehmbaren Haltern früher bis 1,75, jetzt **95**,-